Nr. 211. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 6. Mai 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 5. Mai.

Deutscher Reichstag.

84. Plenar-Sitzung vom 5. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Hammerstein.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Margarine-Gesetzes.

§ 1 wird debattelos angenommen. Derselbe handelt von den Vorschriften über die Geschäftsräume und Verkaufsstellen.

§ 2 verbietet die Vermischung von Butter mit Margarine oder anderen Speisefetten. Nach Absatz 2 der Regierungsvorlage sollte unter diese Bestimmung auch die Verwendung von Milch oder Rahm fallen, sofern auf 100 Gewichtstheile fremder Fette mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine entsprechende Menge Rahm entfallen.

Die Kommission hat hier die Aenderung beschlossen, daß von Milcherzeugnissen überhaupt nur Magermilch mit einem vom Bundesrathe festzustellenden Fettgehalt zur Herstellung von Margarine benutzt werden darf, und zwar in dem in der Regierungsvorlage bezeichneten Verhältniß.

Ein Antrag Bindewald will dem Paragraph noch beifügen: Käseartige Zubereitungen mit Margarine oder sonstigen nicht ausschließlich der Milch entstandenen Fetten sollen verboten sein.

Ein Antrag Herbert will § 2 in der Fassung der Vorlage wiederherstellen.

Abg. Fusangel (Zentrum) erklärt, seine Freunde würden geschlossen gegen die Fassung der Kommission stimmen, da durch letztere die Vorlage erheblich verschlechtert sei, indem der Ausschluß der Vollmilch die Margarine entschieden verschlechtern müsse.

Abg. Klemm (natl.) pflichtet diesen Ausführungen vollständig bei und empfiehlt gleichfalls Wiederherstellung der Vorlage.

Abg. Weiß (freis. Volksp.) weist hin auf den Bericht des Reichsgesundheitsamts, der verschiedene Gründe gegen die ausschließliche Zulassung von Magermilch enthalte, so vor Allem, daß letztere der Zersetzung mehr ausgesetzt sei. Die Verwerfung der Fassung der Kommission erscheine hiernach dringend geboten. Auch aus technischen Gründen, aber auch ebenso sehr im Interesse der Landwirthschaft selber wie der Konsumenten sei die Wiederherstellung der Regierungsvorlage erwünscht.

Abg. Iskraut (Antisemit) glaubt im Gegensatze zu allen Vorrednern, der Ausschluß von Vollmilch sei schon deshalb nothwendig, weil der Zusatz von Vollmilch den unlauteren Wettbewerb erleichtere.

Abg. Herbert (Sozd.), seinen Antrag befürwortend, erblickt in der Ausschließung der Vollmilch lediglich die Tendenz, die Margarine dergestalt zu verschlechtern, daß dem Publikum der Genuß der Margarine überhaupt verleidet werde.

Minister v. Hammerstein: Ich will hier keine Erklärung der verbündeten Regierungen über die Kommissionsbeschlüsse abgeben, da ein Beschluß derselben hierüber noch nicht vorliegt, aber ich muß doch einige Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse erheben. Die Vorlage wird nur wirksam sein, wenn sie streng gehandhabt wird. Wenn das geschieht, so glaube ich sogar, würde man auch mit dem bestehenden Margarinegesetz auskommen können. Es wird weniger auf neue Verschärfungen des Gesetzes ankommen, als auf eine strengere Handhabung. Und da glaube ich als Vertreter der verbündeten Regierungen ihnen nur empfehlen zu können, die Vorlage derselben wiederherzustellen. Wenn Sie die Vollmilch ganz ausschließen, dann werden Sie auch, wenngleich nicht die ganze Landwirthschaft, so doch große einzelne Theile derselben schwer schädigen. Auch gehört die von der Kommission beschlossene Aenderung gar nicht in den § 2 hinein. Sie wollen mit diesem Gesetz doch nur den unreellen Mitbewerb schädigen. Durch Ausschluß der Vollmilch würden Sie aber doch nicht nur jenen Zweck, die Hinderung der unlauteren Konkurrenz, fördern, Sie würden vielmehr die Margarine verschlechtern, aus einem guten Produkt ein schlechteres herstellen. Wer also mit der Regierung nicht letzteres, sondern nur den Ausschluß aller unlauteren Konkurrenz will, der möge die Vorlage wiederherstellen.

Abg. Krzyminski (Pole), ebenfalls hierfür plaidirend, hebt besonders hervor, daß das Verbot der Verwendung von Vollmilch augenscheinlich sehr viele Angehörige der Landwirthschaft selber schädigen müsse.

Abg. Molkenbuhr erhebt, wie schon sein Fraktionsgenosse Herbert, den Vorwurf gegen die Kommissionsbeschlüsse, daß mit diesen, also mit der Ausschließung der Vollmilch, lediglich bezweckt werde, dem Publikum den Genuß der Margarine zu verekeln.

Abg. Bachem legt gegen diese Unterstellung die lebhafteste Verwahrung ein. In der Kommission sei auch nicht von einer einzigen Seite eine solche Absicht kundgegeben worden. Vielmehr sei allseitig die Absicht geltend gemacht worden, mit dem Verbot der Verwendung der Vollmilch lediglich die Kontrolle zu erleichtern. Man möge der Kommission also nicht Tendenzen nachsagen, zu denen sie sich nicht selber bekannt habe.

Abg. Barth: Daß in der Kommission Niemand die Absicht der Verschlechterung der Margarine offen ausgesprochen hat, das versteht sich ja von selbst. Aber thatsächlich läuft der Effekt der Beschlüsse der Kommission darauf hinaus, das Produkt Margarine durch die Gesetzgebung zu verschlechtern. Und gegen eine solche Gesetzgebung protestiren die Arbeiter, da sie deren Kern sehr wohl herausfinden. Des Pudels Kern ist jedenfalls die Verschlechterung der Margarine im Interesse der Konkurrenz, der Butterproduzenten, und insofern steht dieser Paragraph geradezu beispiellos da. Zumal angesichts des § 12, welcher Gefängniß bis zu 6 Monaten dem androht, der es unterläßt, die Margarine derart zu verschlechtern, daß er Magermilch verwendet, statt — wie bisher — Vollmilch. Ich kann nur bedauern, daß der Herr Landwirthschaftsminister keine entschiedenere Erklärung gegen die Kommissionsbeschlüsse abgegeben hat. Es beweist dies, wie schwach die Regierung dem agrarischen Ansturm gegenübersteht.

Minister v. Hammerstein: Ich begreife nicht, wie der Vorredner zu einer solchen Schlußfolgerung gelangen kann. Ich habe, wie dies stets zu geschehen pflegt, gesagt, daß die Regierungen noch keinen Beschluß darüber gefaßt haben, was zu geschehen habe, wenn das Haus der Kommission zustimmt. Aber ich habe doch ausdrücklich das Haus um Wiederherstellung der Vorlage ersucht.

An der Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Casselmann (für Wiederherstellung der Vorlage), von Ploetz (für die Kommissionsbeschlüsse), worauf ein Antrag Beckh auf Schluß der Debatte angenommen wird.

Referent Abg. Rettich verwahrt dann noch, wie schon Bachem, die Mehrheit der Kommission gegen die ihr von Herbert und Molkenbuhr unterstellten Absichten einer Verschlechterung des Produkts. Die Abstimmung wird ausgesetzt und zunächst noch über den Antrag Bindewald, Verbot drr Herstellung von Margarine-Käse, debattirt.

Nach Befürwortung durch den Antragsteller beruft

Minister von Hammerstein sich nochmals auf seine frühere Aeußerung über diese Frage bei der ersten Lesung der Vorlage. Vom rein landwirthschaftlichen Standpunkte aus habe er damals das Verbot gutheißen zu können erklärt. Denselben Standpunkt habe er im preußischen Staatsministerium vertreten, dort sei aber die Mehrheit gegen das Verbot gewesen, und zwar, wie er anerkenne, aus berechtigten Gründen. Heute vertrete er selbst demgemäß nicht seinen rein landwirthschaftlichen Standpunkt, sondern den des Staatsministeriums, daß das Verbot des Margarine-Käse in dieses Gesetz, welches ja nur den unlauteren Wettbewerb der Margarine zu bekämpfen bezwecke, nicht hineingehöre.

Abg. Iskraut, für den Antrag Bindewald eintretend, wirft u. A. dem landwirthschaftlichen Minister Mangel an politischer Begabung vor.

Minister von Hammerstein stellt einige Aeußerungen des Vorredners richtig, erklärt dabei, er habe in der Mohr'schen Margarinefabrik bei seinem neulichen Besuche die Produkte wohlriechend und wohlschmeckend befunden, und schließt: was den Vorwurf mangelnder politischer Begabung anlangt, so glaube ich, ihn als einen unparlamentarischen zurückweisen zu müssen.

Hierauf wird der Antrag Bindewald abgelehnt, ebenso die Fassung der Kommission, und § 2 wird in der Fassung der Regierungs-Vorlage angenommen.

§ 2a, von der Kommission neu beschlossen, verbietet die Färbung von Margarine und Margarine-Käse.

Ein Antrag Herbert will Streichung dieses Paragraphen.

Abg. Clemm (nl.) spricht gegen das Färbungsverbot.

Minister von Hammerstein warnt ebenfalls vor demselben, zumal bei Verwendung gewisser ausländischer Oele das Verbot doch illusorisch sein würde.

Abg. Weiß (fr. Vp.) erbittet gleichfalls Streichung des Verbots, durch welches wieder nur dem Publikum die Margarine verekelt werden solle. Und wie könnte man, falls man hier die Färbung verbiete, die Färbung der Butter zulassen?

Abg. Graf Holstein (k.) erwidert dem Vorredner wie auch dem Minister: das Färben der Butter liege doch auf ganz anderem Gebiete. (Lachen links.) In Berlin finde man gefärbte Butter überhaupt nicht. In Hamburg sei Färbung nöthig wegen Exports nach England. Wenn aber im Januar gelbe Butter exportirt werde, wisse doch Jeder, daß dies nicht Grasbutter sei. Margarine dagegen werde gefärbt gerade der Täuschung wegen.

Auch Abg. Müller-Waldeck (Antis.) spricht für,

Abgg. Herbert (Sozd.) und Barth gegen das Färbungsverbot. Letztere beiden Redner bestreiten namentlich, daß die Arbeiter einen derartigen „Schutz gegen Täuschungen" verlangen.

Für das Färbeverbot äußern sich noch Steininger (Ztr.) und Iskraut (Antis.), gegen dasselbe Wurm (Sozd.) und Graf Bernstorff-Uelzen, worauf die Debatte schließt. Persönlich bemerkt

Abg. Iskraut: Herr Wurm sagte mir nach, ich hätte wie Kraut und Rüben durcheinander gesprochen. Ich kann ihm nur erwidern: Kraut und Rüben sind ein gut Gericht, ich werde mich aber wohl hüten, beschnittene und unbeschnittene Würmer hineinzunehmen. (Gelächter links.)

Hierauf wird über § 2a, Färbeverbot, namentlich abgestimmt. Dasselbe wird mit 138 gegen 97 Stimmen aufrechterhalten. Die Minderheit bestand aus der gesamten Linken und ganz vereinzelten Zentrumsabgeordneten, sowie den Welfen.

§ 2b, von der Kommission neu eingefügt, schreibt den Zusatz von Phenolphtalein vor.

Auch hier liegt ein Antrag Herbert auf Streichung vor.

Für die Streichung des Paragraphen sprechen Clemm (ntl.), Wurm (Soz.), Weiß (frs. Vp.), welche sämtlich auf die Leichtigkeit des Wiederauswaschens jenes Zusatzes — wodurch also Täuschungen nicht erschwert, sondern sogar gefördert würden — hinweisen.

Geh. Rath Hopf führt dazu noch aus, neuere Beobachtungen des Reichsgesundheitsamts hätten erkennen lassen, daß der Zusatz von Phenolphtalein zur Margarine — entgegen früherer Annahme — doch nicht so unschädlich zu sein scheine. Es scheine eine schnellere Zersetzung der Margarine einzutreten. (Rufe: Hört! hört!) Die Beobachtungen seien allerdings noch nicht abgeschlossen. Richtig sei auch, daß jener Zusatz sich leicht auswaschen lasse.

Hierauf wird der § 2b gegen die Konservativen abgelehnt.

§ 3 leitet die Kontroll-Vorschriften über den Handel und die Fabrikation ein.

Abg. Schneider erbittet Ablehnung des § 4, betr. Visitationsbefugnisse der Polizei.

Minister v. Hammerstein erklärt, die Regierungen legten gerade auf diese Kontrollbestimmungen den größten Werth. Man möge alle Abschwächungs-Anträge ablehnen.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Paragraph genehmigt.

Auch § 5 wird unverändert angenommen.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung, dann unlauterer Wettbewerb, weiter Genossenschaftsnovelle.

Schluß 5¾ Uhr.

E. L. **Berlin**, 5. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

63. Plenar-Sitzung vom 5. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: Justizminister Schönstedt und Kommissarien.

Zweite Berathung der Richterbesoldungs-Vorlage.

Auf den Antrag des Abg. Im Walle (Ztr.) beginnt die Spezialberathung mit dem § 8 der Vorlage, da der Minister die Stellungnahme der Regierung von der Gestaltung des § 8 abhängig macht.

Es gehen jedoch mehrere handschriftliche Anträge zu diesem Paragraphen ein, deren Tragweite nicht sofort zu übersehen ist, weshalb das Haus beschließt, die Drucklegung dieser Anträge abzuwarten.

Es wird zunächst der § 1 der Vorlage diskutirt, welcher die Einführung der Altersstufen festsetzt.

Abg. Im Walle (Ztr.) meint, man hätte mit dem ganzen Gesetz bis zum nächsten Jahre warten sollen, wo dann eine allgemeine Aufbesserung auch der Richter hätte stattfinden können.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (frk.) widerspricht diesen Ausführungen, zu einer weiteren Verzögerung liege kein Grund vor.

Die § 1 bis 3 werden ohne weitere wesentliche Debatte angenommen.

Bei § 4, welcher die anrechnungsfähige Dienstzeit festsetzt, erwidert

Minister Schönstedt auf Anregungen der Abgg. Zimmermann (frk.) und Böttinger (nl.), daß die Regierung der Frage der Anrechnung der Militärdienstzeit näher zu treten bereit sei, doch könne die Frage nicht für ein Ressort der Staatsregierung besonders erledigt werden.

Bei § 5 bittet Regierungskommissar Geh. Finanzrath Lehnerdt um Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage.

§ 8 der Regierungs-Vorlage, der sog. Assessoren-Paragraph ist von der Kommission abgelehnt. Es liegen 2 Anträge vor, welche anderweite Fassungen für den § 8 vorschlagen, 1. ein Antrag Busch und Gen. (k.): Die Referendare, welche die große Staatsprüfung bestanden haben, erhalten darüber ein Zeugniß und die Befugniß, den Titel Gerichtsassessor zu führen. Dieselben scheiden aus dem Justizdienst aus; die, welche in den höheren Justizdienst eintreten wollen, haben ihre Annahme beim Minister zu beantragen. Die Annahme erfolgt nach Maßgabe des Bedarfs. Das Staatsministerium erläßt die erforderlichen Ausführungs-Bestimmungen. 2. Ein Antrag Schmieding (nat.-lib.): Ueber die Zulassung der Kandidaten, welche sich nach der ersten Prüfung zur Vorbereitung für das Richteramt melden, trifft der Minister die Entscheidung nach Maßgabe des Bedarfs. Die Zulassung erfolgt in der Regel nach der Reihenfolge der Meldungen. Die Ausführungsbestimmungen werden vom Minister im Wege des Regulativs erlassen.

Abg. Rören (Ztr.) bekämpft eingehend den ganzen § 8. Dieser ist augenscheinlich nicht der Vorlage wegen, sondern die Vorlage ist des § 8 wegen gemacht. (Lebhafter Beifall.) Lieber werde der Richterstand auf jede Gehaltsaufbesserung verzichten, als seine Unabhängigkeit aufgeben. (Beifall.) Der § 8 werde ein Streberthum erzeugen, das in jeder anderen Karriere unangenehm, im Richterstande aber unerträglich wirken muß. Lehnen Sie den § 8 ab. (Beifall.)

Abg. von Richthofen-Mastschütz (k.) empfiehlt den Antrag Busch zur Annahme. Die Anträge Schmieding und Hofmann enthalten zu viele Spezialbestimmungen, diese gehören besser in das Regulativ.

Der Antrag Hofmann enthält außer dem Wortlaute des Antrages Schmieding noch eine Reihe von Bestimmungen über die Ausbildung der Referendare.

Abg. Schmieding (nl.): Wir erkennen das Vorhandensein der von der Regierung beklagten Uebel an, aber die Arznei ist schlimmer als dieses Uebel. (Sehr richtig!) Redner empfiehlt seinen Antrag zur Annahme.

Abg. Klasing (k.): Was die Regierungs-Vorlage fordert, kann heute schon auf Grund geltenden Rechts gefordert werden. Es wäre daher wohl das beste, wenn wir uns verständigten.

Abg. Oswaldt (nl.) hält die bestehenden Bestimmungen für ausreichend, um unwürdige Elemente vom Richterdienst fern zu halten. Die dem Minister zugedachte Aufgabe kann derselbe nicht erfüllen. Wie geht es zu, daß auf der Rechten so zahlreiche Regierungsbeamte sitzen, auf der Linken nicht ein Einziger. Das ist doch kein Zufall! Nun sollen wir die gleiche Schranke, die vor dem Landrathsamt errichtet ist, auch vor dem Richteramt errichten? Wir erwarten und verlangen vom Minister, daß er unwürdige Elemente vom Richteramte fern hält und sind bereit, diesem Wunsche in einer Resolution Ausdruck zu geben.

Justizminister Schönstedt: Der Antrag Schmieding würde in Verbindung mit dem Antrage Busch annehmbar sein. Die Regierung kann nicht darauf eingehen, für alle die jungen Leute zu sorgen, die ihre Ausbildung in der Justiz erhalten, vielleicht nicht einmal mit der Absicht ihrerseits, sich später dem Justizdienst zu widmen. (Beifall.)

Von dem Abg. Krause-Waldenburg (frk.) wird beantragt, den Antrag Busch dem Antrage Schmieding anzufügen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Es wird zunächst über den Antrag Krause-Waldenburg abgestimmt. In namentlicher Abstimmung wird derselbe mit 179 gegen 166 Stimmen abgelehnt, und zwar stimmten Zentrum, die beiden freisinnigen Parteien und die Nationalliberalen gegen den Kompromißantrag, letztere mit einigen Ausnahmen. Ebenso wird alsdann abgelehnt der Antrag Schmieding gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Antrag Busch gegen die der beiden Konservativen und schließlich auch der § 8 der Regierungs-Vorlage.

Der Rest der Vorlage bleibt unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen, nachdem ein konservativer Antrag zu § 11 mit Rücksicht auf das Ergebniß der Abstimmung über § 8 zurückgezogen war.

Es folgt die 2. Lesung der Zentralgenossenschaftskassengesetz-Novelle (Erhöhung des Betriebskapitals von 5 auf 20 Millionen Mark).

Die Vorlage ist in der Kommission nur redaktionell geändert worden und wird debattelos angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: 2. Lesung der Kreditvorlage für Eisenbahnen und Kornhäuser.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Dem Landtage soll, wie verlautet, noch ein Nachtragsetat mit verschiedenen kleineren Forderungen zugehen.

Nach einem Uebereinkommen zwischen den Fraktionen des Reichstags wird nach der Erledigung der Margarinevorlage zunächst die Zuckersteuervorlage zur zweiten Lesung kommen. Die Strafprozeßnovelle ist vorläufig zurückgestellt worden.

Die Abgeordnetenhaus-Kommission zur Vorberathung des Antrages Brockhausen, betreffend eine besondere Besteuerung der Waarenhäuser, Bazare und Versandgeschäfte, berieth gestern Abend die beiden Vorschläge des Zentrums und der Konservativen, von denen der eine den direkten Verkauf an Private, der andere den Verkauf verschiedener Waarenzeitungen in einem Betriebe einer besonderen Betriebssteuer unterwerfen will. General-Steuerdirektor Burghardt ist der Ansicht, daß eine derartige prohibitive Bestimmung der Gewerbe-Ordnung widersprechen würde. Daraufhin beschloß die Kommission, in der nächsten auf Freitag anberaumten Sitzung nur über eine Resolution sich schlüssig zu machen, von der Ausarbeitung eines besonderen Gesetzentwurfs aber Abstand zu nehmen.

— Zu dem Entwurf einer Verordnung über den Betrieb in den Druckereien äußert sich die „Soziale Praxis", indem sie schreibt:

Der Ansturm gegen die Druckereiverordnung richtet sich nicht gegen das Prinzip, sondern lediglich gegen die Einzelheiten der Ausführung. Hier kann das Detail der Einwände in aller Ruhe geprüft werden, und man thut nicht gut, den Kritikern unterschiedslos den Einwand entgegen zu schleudern, daß sie all und jede Maßregel des Arbeiterschutzes bekämpfen. Gerade an dem letztgenannten Beispiel zeigt es sich, daß die Freunde des Arbeiterschutzes in Deutschland gar zu kritiklos jede neue Arbeiterschutzverordnung billigen und die Einwände dagegen als aus kleinlicher Gesinnung herrührend hinstellen. . . . Für die Praxis des Arbeiterschutzes ist es nicht sowohl wichtig, daß Verordnungen ergehen, sondern daß es gute Verordnungen sind, die erlassen werden. Hierbei kann der alte Einwand der Arbeiterschutzgegner, daß eben nicht alles sich zur Reglementirung eigne, sehr wohl angehört und geprüft werden. . . . Gerade die Verordnung über die Druckereien zeigt, daß sich hier die Verwaltung eine Aufgabe gestellt hat, die zu lösen sie gar nicht im Stande ist. Die Verwaltung will bestimmen, wie oft der Arbeiter mindestens ein reines Handtuch erhalten müsse, und setzt dafür eine Woche fest. Es giebt Arbeiten in den Druckereien und namentlich in den Schriftgießereien, bei denen es zu den widerlichsten Unsauberkeiten führen würde, wenn ein Unternehmer sich darauf berufen sollte, es sei ja gewissermaßen vom Bundesrath sanktionirt, daß ein Handtuch acht Tage lang gebraucht werden dürfe. Dem Unternehmer wird vorgeschrieben, er habe „mit Strenge darauf zu halten", daß der Arbeiter vor jedem Imbiß von der Waschgelegenheit Gebrauch mache. Als ob ein Unternehmer, der dasselbe Ziel mit Milde erreicht, nicht sehr viel wünschenswerther wäre. In einer amtlichen Verordnung vom Stubenaufwischen zu sprechen, schien selbst dem Verfasser dieses Entwurfes in den gewöhnlichen Verordnungsstil so wenig hineinzupassen, daß er sagte, die Fußböden seien täglich „auf feuchtem Wege vom Staube zu befreien". . . . Wenn die Arbeiterschutz-Verordnungen in Deutschland weiter diesen Weg gehen, einen Betrieb bis in seine kleinsten Kleinigkeiten hinein regeln zu wollen, so verfällt der deutsche Arbeiterschutz dem verhängnißvollsten Fluche, der einer beginnenden Gesetzgebung zu Theil werden kann: dem Fluche der Lächerlichkeit. Inzwischen aber werden die praktisch wichtigsten Forderungen und diejenigen, die allein einen Umschwung in großem Maßstabe herbeiführen können, aus den Augen verloren.

Belgien.

Brüssel, 3. Mai. Es ist schon berichtet worden, daß der kongostaatliche Appellhof den Kommandanten Lothaire von der Anschuldigung, den englischen Händler Stokes ungesetzlich hingerichtet und einen Mord verübt zu haben, freigesprochen hat. Das Hauptorgan der Kongoregierung, die „Etoile belge" veröffentlicht bereits heute einen ausführlichen Drahtbericht über die stattgehabten Gerichtsverhandlungen, dem folgendes Wichtigere zu entnehmen ist:

„Die Verhandlungen begannen am 22. April unter dem Vorsitze des Richters Fuchs, dem auf seinen Antrag vier Beisitzer beigeordnet worden waren. Die Staatsanwaltschaft vertrat, da der Staatsanwalt selbst die Vertretung der Anklage abgelehnt hatte, der Generalsekretär des Gouverneurs Kapitän Ghislain. Vertheidiger war Advokat De Saegher. Kommandant Lothaire, der bei der Voruntersuchung jede Aussage verweigert hatte, erklärte: Nach dem Feldzuge gegen Rumaliza war er gegen den Mörder Emins Kibonghe marschirt; dieser wurde in Lindi festgenommen und am 1. Januar 1895 hingerichtet. Lothaire fand in Lindi den Beweis, daß Stokes sich mit Kibonghe verbündet hatte; er befahl die Verhaftung des Stokes. Lieutenant Henry wurde mit seiner Truppenabtheilung ausgesendet, um Stokes aufzusuchen. Auf dem Marsche beschlagnahmte Henry einen von Stokes am 7. Januar an Kibonghe gerichteten Brief: „Ich kann Ihnen helfen. Seien Sie ohne Furcht. Ich treffe ein." Henry überraschte Stokes in seinem Lager in dem Augenblicke, als der letztere des Schwiegersohn Kibonghes Avakubi mit Verstärkungen erwartete. Stokes wurde als Militär abgeurtheilt, weil er, um zu einem Bürgerkriege aufzureizen, sich mit einem eingeborenen Häuptlinge verbündet hatte; er hatte sich an die Spitze einer organisirten Truppe gestellt. Er wurde innerhalb 24 Stunden hingerichtet auf Grund der von dem Kommandanten Coquilhat, dem früheren Befehlshaber der arabischen Zone, erlassenen Verordnung. Da der einzige anwesende Europäer Arzt Michaux bei dem Kriegsgericht als Dolmetscher thätig war, so gab es keinen Gerichtsschreiber. Lieutenant Henry erklärte, und seine Aussagen bestätigten drei eingeborene Zeugen: Stokes ist der Verhaftungsbefehl eingehändigt worden. Außer bedeutenden Pulvermengen sind in Kilonga-longa zehn Lasten Patronen beschlagnahmt worden. Die Gewehre und die Munition des Stokes wurden in Kiva M'Pini vergraben gefunden, es ist keinerlei Gewaltthat gegen die Stokesschen Leute verübt worden. Seine Karawane hatte rings um das Lager herum zehn Marschtage weit alles geplündert; zahlreiche Sachen wurden gefunden, die Leute des Stokes hatten auf ihrem ganzen Marsche alles verwüstet. Sieben Zeugen bestätigten die Aussagen Lothaires und Henrys über die Vorgänge nach der Festnahme des Kibonghe. Der Staatsanwalt Ghislain zollte der Tapferkeit Lothaires vollste Anerkennung, aber es ist nicht zweifelhaft, daß das Gesetz verletzt worden ist. Das Urtheil des Kriegsgerichts bezeichnet selbst den Stokes „als einen englischen Unterthan, der sich mit Handelsangelegenheiten befaßt"; er ist also kein Militär; es stand ihm das Berufungsrecht zu. Ueberdies ist das kriegsgerichtliche Urtheil nichtig, da es weder eine Voruntersuchung, noch einen Gerichtsschreiber gab. Der Akt Lothaires ist ungesetzlich und die Anklage auf Mord bleibt aufrecht zu halten, doch wolle er erst den Vertheidiger hören. Advokat De Saegher führte den ganzen Prozeß vor; er erinnerte an den „Feldzug Englands und Deutschlands gegen den Kongostaat", der schlecht unterrichtet über die wahre Sachlage nachgeben mußte. In Wahrheit handle es sich um einen politischen Prozeß, bei dem alles verletzt worden ist. Die Regierung, nicht der Staatsanwalt habe die Verfolgung Lothaires, ohne ihn vorher zu hören, angeordnet. Der englische Konsul in Boma, Kapitän Arthur, — dieser wohnte den Gerichtsverhandlungen bei — habe das Recht erhalten, das Wort bei den Verhandlungen zu ergreifen und die Berufung einzulegen. De Saegher schildert die arabische Gefahr; Stokes wollte für seine Rechnung im Ituribecken als ehrgeiziger Abenteurer seine Herrschaft herstellen. Langheld hat die Stokes'sche Truppe bewaffnet. (?) Der Befehlshaber von Uganda Oberst Colville hat den Durchmarsch des Stokes mit seinen bewaffneten 1000 Mann verweigert. Stokes organisirte den Kampf gegen den Kongostaat, überall die Araber um Hülfe für Kibonghe angehend. Lothaire hat korrekt den Stokes als das Gebiet verletzenden Bandenhäuptling abgeurtheilt. Die von ihm angeordnete Beschlagnahme der Habe des Stokes ist kein Vergehen, höchstens ein Irrthum, für den kein Richter verantwortlich ist. De Saegher sucht die Strafbarkeit Stokes klarzustellen, verweist auf die Prozeßakten, auf die Erklärungen des Obersten Colville, des Kapitäns Lugard und des Missionars Pilkington. Er fordert die Freisprechung, worauf der Staatsanwalt auf die Anklage verzichtet. Der Appellhof verkündete die Freisprechung.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Man kann den Aufruf, den der Bourgeoissche Ausschuß an das Land gerichtet hat, nicht glücklich nennen. Seine Uebertreibung ist zu offensichtlich und bringt ihn nothwendig um jede Wirkung auf den Leser. „Vergewaltigung der Verfassung", „Staatsstreich", „neuer 16. Mai" sind viel zu große Worte für das, was wirklich geschehen ist. Die Wählerschaft hat nicht vergessen, was der 16. Mai war. Jenes Ereigniß ist der Gegenwart noch zu nahe und bei den wichtigen politischen Folgen, die es gehabt, ist es in allen Einzelheiten dem Gedächtniß des heutigen Geschlechts immer gegenwärtig geblieben. Am 16. Mai 1877 erklärte der Präsident der Republik Marschall Mac Mahon seinem damaligen Ministerpräsidenten Jules Simon in einem kaum mehr höflichen Briefe, er sei entlassen. Die Entschließung erfolgte aus freien Stücken, ohne Vorzeichen, mit der Plötzlichkeit und Brutalität eines Faustschlages. In der Kammer hatte das Kabinet Jules Simon die Mehrheit. Kaum war das neue Ministerium, an dessen Spitze der Herzog von Broglie stand, ernannt, als die Kammer es durch den Mund Gambettas zur Rechenschaft zog und ihm zu wissen that, daß es ihr Vertrauen nicht besitze. Der Minister des Innern de Fourton gab frech zurück: „Wir besitzen Ihr Vertrauen nicht? Nun, Sie besitzen auch unser Vertrauen nicht." 363 Abgeordnete von 579, welche die Kammer damals zählte, stimmten gegen das Kabinet, das darauf die Kammer auflöste und Neuwahlen ausschrieb. Inzwischen übte die Regierung eine wahre Schreckensherrschaft. Sie verfolgte Gambetta gerichtlich, sie unterdrückte gegen Gesetz und Recht zahlreiche Zeitungen, sie erschwerte den Verkauf der Blätter, denen sie nicht unmittelbar zu Leibe konnte, sie machte den Buch- und Zeitungshändlern das Leben sauer, sie erfand das unbekannte Vergehen der Präsidentenbeleidigung und schickte auf Grund desselben zahlreiche Wahlversammlungsredner und Tagesschriftsteller ins Gefängniß. Das war der „16. Mai". Er bedeutete die Ueberrumpelung eines parlamentarischen Kabinets, die Vergewaltigung einer Kammermehrheit, die Drangsalirung der Wählerschaft. Wie kann man damit die Vorgänge der letzten Tage vergleichen! Herr Bourgeois wurde nicht weggejagt wie Herr Jules Simon, er verlangte aus eigener Entschließung seine Entlassung. Das neue Kabinet fand in der Kammer eine Mehrheit nicht gegen, sondern für sich. Die Anfrage endete nicht, wie 1877 die Gambettas, mit einer Niederlage, sondern mit einem Siege der Regierung. Herr Bourgeois kann mit diesem Ergebniß unzufrieden sein, aber er hat nicht das Recht, es gesetz- und verfassungswidrig zu nennen. Sollte es zur Kammerauflösung kommen, so ist es ganz ausgeschlossen, daß die Regierung, sie sei nun in den Händen des Herrn Meline oder eines andern, sich gegen die Wähler der Gewaltmitte

de Fourtons und seiner Faustpräfekten bedienen würde. Der Leichtgläubigkeit der Menge kann man zwar viel zumuthen, aber es ist denn doch eine zu grobe Geschichtsfälschung, bei Gelegenheit der Ernennung des Ministeriums Meline vom „16. Mai“ zu sprechen. Diesen Bären wird sich die Menge nicht aufbinden lassen.

England.

London, 5. Mai. Man erwartet mit Spannung die Entscheidung der Transvaalregierung über die Urtheile im Prozesse von Johannesburg. Mit Rhodes wird lebhaft korrespondirt wegen der geheimen Depeschen; man erwartet sein Ausscheiden aus dem Staatsrath. Die ausweichende Antwort der Kapregierung auf die Vorstellung Transvaals wegen der Truppensammlungen bei Mafeking wird lebhaft erörtert.

London, 5. Mai. Der „Standard“ will wissen, der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain beabsichtige sich mit Cecil Rhodes wegen der Chiffre-Depeschen in Verbindung zu setzen, um von ihm eine bestimmte Angabe über sein Verhältniß zu diesen Depeschen zu erhalten.

Afrika.

Dar-es-Salaam, 4. Mai. Der Gouverneur Major von Wissmann, welcher in jüngster Zeit mehrfach unter Fieberanfällen zu leiden hatte, wird sich am 11. d. M. in Sansibar auf dem dort abgehenden französischen Dampfer einschiffen und dem Wunsche seines Arztes entsprechend, sich zu einem mehrmonatlichen Urlaub nach Europa begeben.

Pretoria, 4. Mai. Der Volksraad wurde heute mit einer Rede des Präsidenten Krüger eröffnet, in welcher derselbe zunächst seinem Bedauern über den Tod des Generals Smith, welcher ein großer Verlust für das Land bedeute, Ausdruck giebt. Der Einfall Jamesons, sagte der Präsident weiter, habe Böswilligkeit und egoistische Ziele als Grund gehabt. Der Präsident erklärte ferner, er richte sein Augenmerk immer auf die Entwickelung und Wohlfahrt der Republik in friedlichster Weise und sei überzeugt, der Volksraad werde zu diesem Ziele mit vollem Vertrauen mitarbeiten. Er habe volles Vertrauen, daß die jetzige Session des Volksraads zur Wiederherstellung der Ruhe und des Friedens beitragen werde, damit das Land gedeihe zum Vortheil Aller. Trotz der letzten Wirren seien die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten freundschaftliche; er hoffe auf eine demnächstige Einigung mit dem Oranje-Freistaat, um über den Abschluß einer engeren Vereinigung zu berathen. Die Minen-Industrie habe guten Fortgang. Die Arbeitsfrage biete ermuthigende Aussichten. Das Verhältniß zu den Eingeborenen sei friedlich. Maßnahmen für den öffentlichen Unterricht und die Landwirthschaft seien in Vorbereitung. Die Finanzlage sei gut. Der Präsident schloß mit einem Appell an den Volksraad, in dieser Zeit voller Unruhen in Allem die ihm durch den Willen des Volkes anvertrauten verantwortlichen Verpflichtungen zu erfüllen und alle seine Kräfte dem Interesse der Republik zu weihen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Mai. In einem größeren Kreise von Familien und einzelnen Gästen feierte der christliche Verein für junge Kaufleute und Beamte am vergangenen Sonntage im neuen Vereinshause sein 10. Jahresfest. Der erbaulichen Ansprache legte der Gründer des Vereins, Herr Pastor Fürer, den ersten Vers der Epistel des Tages und pries den auf dem Verein ruhenden Schutz und Segen Gottes unter herzlichen Mahnungen zu einem demüthigen, dankbaren, zufriedenen und nach dem Höchsten und Heiligsten strebenden Sinn. Herr Prediger Hasert schilderte in längerem Vortrag Episoden aus Frommels Amtsleben, die in ihren ernsten und heiteren Seiten mit großem Interesse gehört wurden. Herzliche Abschiedsworte und Wünsche wurden demselben von Herrn Pastor Fürer mitgegeben mit dem Ausdruck des Dankes für die mehrjährige Vereinsthätigkeit. Besonders rühmend erwähnen wir noch die musikalischen Leistungen, die von Herrn Rath Rinke geleitet wurden und in Männerchorgesang, Duetts und Violinspiel mit Klavierbegleitung bestanden. Auch die Reutersche Muse war durch einen biederen echten Mecklenburger vertreten. Allen jungen Kaufleuten und Beamten sei zur Erhaltung und Förderung des religiösen und sittlichen Ernstes der genannte Verein, der sich jeden Mittwoch im Konferenzzimmer des Vereinshauses, Elisabethstr. 53, 2 Treppen, Abends 9 Uhr versammelt, bestens empfohlen.

* Verhaftet wurde hier auf Requisition des Amtsgerichts Görlitz der wegen Unterschlagung verfolgte Photograph Karl Schmidt aus Berlin.

* In einer der letzten Nächte wurde im Hause Grenzstr. 31 eine dem Fleischermeister Dreßler gehörige Räucherkammer erbrochen und daraus drei Schinken im Werthe von 40 Mark gestohlen.

* In der Garderobe des Vergnügungslokals „Zum deutschen Garten“ gab am Sonntag Abend ein Gast Hut und Stock ab. Als später die Garderobenfrau sich für einige Zeit aus dem Raume entfernte und dessen Bewachung einem kleinen Mädchen überließ, verlangte der Mann seine Garderobe zurück und nahm als solche einen Sommerpaletot nebst einem ganz neuen Hut an sich, mit welchen Sachen er alsbald verschwand.

— (Personal-Veränderungen im Bereiche des 2. Armeekorps.) Oelrichs, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier des 2. brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11, als aggreg. zum Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4 versetzt. Küster, Sekonde-Lieutenant vom Pionier-Bataillon Nr. 15, in das pommersche Pionier-Bataillon Nr. 2 versetzt.

— Den emeritirten Geistlichen, Pastor Müller zu Greifenhagen, bisher zu Sallentin im Kreise Pyritz, Pastor Götsch zu Kloxin im Kreise Pyritz, Pastor Bergin zu Rowe im Kreise Stolp und Pastor Piper zu Wildenbruch im Kreise Greifenhagen, und dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Klewe zu Stettin, bisher zu Belgard, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Dem Ober-Landesgerichts-Senats-Präsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Wex zu Stettin ist der Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen worden.

— Der Regierungs-Assessor Löhlein zu Berlin ist der königlichen Regierung zu Stralsund aushülfsweise zur Beschäftigung überwiesen worden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

„Industrie-Karte des Oberschlesischen Berg- und Hütten-Reviers“ von Ingenieur Ernst Schulze, Kattowitz. Preis 1,20 Mark. Die Karte ist höchst übersichtlich angeordnet und verbindet gründliche Durcharbeitung und erschöpfende Nachweisung mit saubersten Ausführung. Die Lage der einzelnen Werke und Industriezweige, einschließlich der Grenzreviere, ist mit Berücksichtigung der neuesten Bauten eingezeichnet, so daß es Jedermann, der dem kaufkräftigen Oberschlesien einen Besuch machen will, leicht ist, jedes Bergwerk, Hüttenwerk bez. ähnliches Etablissement zu finden. [81]

Von der kritischen **Schiller-Ausgabe,** welche im Bibliographischen Institut in Leipzig erscheint, ist der 5. und 7. Band erschienen. Der erstere führt uns den glänzenden Abschluß von Schillers dramatischer Wirksamkeit vor: er enthält die „Jungfrau von Orleans“, die „Braut von Messina“, „Wilhelm Tell“, die „Huldigung der Künste“ und gipfelt in dem gewaltigen Torso des „Demetrius“. Es ist ein starker, inhaltreicher Band, und nicht viel geringeren Umfang hat der siebente, der die Geschichte des dreißigjährigen Krieges darbietet. In diesem fallen die erläuternden Fußnoten ziemlich reichlich aus, sie weisen Schillers Irrthümer nach und machen die Lektüre dadurch genußreich, daß man stets das Verhältniß von Schillers Darstellung zur historischen Wirklichkeit beobachten kann. Anmerkungen am Schlusse des Bandes behandeln in fünf Abschnitten die Quellen, die Benutzung der Quellen Einzelheiten zur Quellenfrage, Schiller und die moderne Forschung, neuere Literatur. Ein sorgfältiges Lesartenverzeichniß beschließt den werthvollen Band, der, wie die ganze Ausgabe, lebhaft empfohlen werden kann. [76]

Hanslick, Fünf Jahre Musik 1891 bis 1895. Kritiken. Berlin, Allgemeiner Verein für deutsche Literatur. Wir können das Buch allen Freunden der Musik warm empfehlen. Sie finden in demselben einen Reichthum an Rezensionen und eine gesunde Art der Kritik, daß man seine Freude an dem Buche hat. [91]

Aus den Bädern.

Teplitz-Schönau, 4. Mai. Was seit jeher in einem natürlichen Zusammenhange stand und im praktischen Kurleben auch stets als ein untrennbares Ganze angesehen wurde, tritt mit Beginn der heurigen Saison auch formell in die thatsächliche Erscheinung: die ehemaligen Kurorte Teplitz und Schönau stehen unter einer einzigen, gemeinsamen Verwaltung. Die diesbezügliche Aktion, welche im Vorjahre eingeleitet und unter der einhelligen Zustimmung der beiderseitigen Bewohnerschaft zur Durchführung gelangte, bedeutet nicht zum geringen Theile einen bedeutsamen Gewinn für die hiesigen kurörtlichen Verhältnisse; denn es liegt in der Natur der Sache, daß die nunmehr einheitliche und planmäßige, den beiden ehemals selbstständigen Kurorten in gleichem Maße zugewendete Fürsorge einen segensreichen Einfluß auf die Gestaltung und Entwicklung der kurörtlichen Einrichtungen und Verhältnisse üben muß. Diese neue Ordnung der Dinge hat sich denn auch in mannigfacher Beziehung im Interesse des Kurlebens vortheilhaft geltend gemacht, sei es, daß ein großer Theil der früheren Schönauer Anlagen einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen, auf der Stephanshöhe ein neuer prachtvoller Park angelegt wurde, der diesem herrlichen Punkte eine vermehrte Anziehungskraft verleiht, sei es, daß in der Organisation einzelner Einrichtungen, so z. B. bei der Kurmusik heuer Aenderungen Platz greifen werden, welche vom Kurpublikum mit lebhafter Befriedigung aufgenommen werden dürften. Es wird nämlich nicht blos eine vielfach willkommen geheißene, geänderte Eintheilung der Militärkonzerte, sondern auch gleichzeitig eine Vermehrung der ohnehin, wie kaum in einem anderen Kurorte zahlreichen Kurkonzerte überhaupt, in Wirksamkeit treten. Gerade in den letzten Tagen des Vormonats ist der Frühling mit seiner lockenden Wärme in seine Rechte getreten und hat alles, was längst, zu Knospen geschwellt, dem Aufblühen entgegensah, zur herrlichsten Entfaltung gebracht. In solcher Zeit gleicht Teplitz-Schönau einem Paradiese, wie es die grünende Natur nicht erquickender bieten kann. Und so sieht der Kurort, der seine letzte Saison mit einem erfreulichen Plus in der Frequenz abschloß, gerüstet der neuen Saison entgegen, welche zum erstenmal anhebt unter den geänderten Verhältnissen, welche die gemeinsame Verwaltung von Teplitz-Schönau mit sich bringt, andererseits aber unter dem sieghaften Zeichen der Jahrhunderte alten, unvermindert heilkräftigen Thermen, deren segensvolle Wirkungen allen Glanz, mit dem die Natur und eine liebevolle Sorgfalt den Kurort verschönen, noch überstrahlen.

Gerichts-Zeitung.

Posen, 5. Mai. Aus Kalisch (Russisch-Polen) wird gemeldet: Das aus Warschau hierher beorderte Kriegsgericht verhandelte gestern gegen die russischen Grenzsoldaten Wagula, Lapin und Skrenikow, die in der Nacht zum 12. Oktober 1895 in dem preußischen Grenzorte Studziniec die Gastwirthsfrau Wawrzykiewicz und deren Dienstmädchen ermordeten, die Leichen mit Petroleum begossen und anzündeten, eine Tochter der Gastwirthsfrau schwer verletzten und schließlich 1800 Mark raubten. Die Mörder wurden zum Tode verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— (Gasglühlicht-Prozesse.) In dem von der Auer-Gesellschaft gegen die Meteor-Gesellschaft in Italien wegen Patentverletzung angestrengten Prozeß hat das Gericht in Verona die Meteor-Gesellschaft in Schutz genommen und die Auer-Gesellschaft unter Auferlegung sämtlicher Kosten abgewiesen.

— Jung und hübsch sein und sein wunderschönes Gesicht mit häßlichen rothen Flecken und schrecklichen kleinen Hitzblättern bedeckt sehen zu müssen, ist in der That ein großer Verdruß für die Frau, welche für ihre Schönheit Sorge trägt. Nun, man braucht sich nicht zu quälen und zu grämen. Das Mittel ist da, so einfach und angenehm als möglich: Das Crême Simon, cold-cream par excellence. Dank diesem vollkommenen Produkt und seinen Hülfsmitteln, das Poudre de riz Simon und die Seife Simon braucht die kokette Frau sich weder vor Hitzblattern noch vor rothen Flecken zu fürchten. Man verlange die Marke J. Simon (13 Rue Grange Batelière) Paris.

Posen, 5. Mai. Wie die „Posener Ztg.“ aus Gnesen meldet, ist der dortige erste Bürgermeister Roll vom Amte suspendirt worden. (Roll hat bekanntlich bei der Schlußfeier der Gnesener Nahrungsmittel-Ausstellung der Militärmusikkapelle verboten, nach Ausbringung des Kaiserhochs die Nationalhymne zu spielen. Roll war früher Bürgermeister in Ostrowo, in Gnesen ist er erst einige Monate.)

Barmen, 3. Mai. Der 47 Jahre alte Fabrikarbeiter Weigandt erschlug heute Nachmittag seine Frau. Sie hatte ihm vorgehalten, daß er bei der Maifeier von seinem Wochenlohn bereits 4 Mark für Getränke verausgabt habe, während sie mit ihren Kindern hungern müsse. Der erzürnte Mann nahm darauf ein Handbeil, spaltete ihr damit den Kopf und versetzte der schon tödtlich Verwundeten noch so viele Hiebe, bis der Stiel des Mordinstrumentes abbrach; er ergriff darauf die Flucht. Die Ermordete hinterläßt fünf Kinder.

Schwabach, 5. Mai. Hier herrscht große Aufregung über den Selbstmord des Vorstandes des Vorschußvereins, Apotheker und Mitglied der Gemeindevertretung Heim, welcher sich gestern vergiftet hat. Aus von ihm hinterlassenen Briefen geht hervor, daß sehr viele Leute von ihm um bedeutende Summen geschädigt sind, sei es, daß die Geschädigten Gläubiger des Vorschußvereins sind, oder daß sie ihm (Heim) das Geld gaben, weil sie Staatspapiere kaufen wollten, Quittungen dagegen von ihm erhielten, die nicht mit dem Namen des Vorschußvereins, sondern mit seinem (Heims) Namen versehen waren, sodaß diese Leute nicht einmal einen Anspruch an den Vorschußverein haben. Das Bureau des Vorschußvereins ist geschlossen, dasselbe hat seine Zahlungen eingestellt. Der Revisor, welcher gestern erwartet wurde, ist noch nicht erschienen. Der Fehlbetrag läßt sich noch nicht annähernd feststellen.

Prag, 5. Mai. Sämtliche Ortschaften an der Moldau melden ein fortwährendes Steigen des Hochwassers in Folge des fortdauernden Regens. Aus Budweis wird gemeldet, daß weite Gebiete in der Nähe der Stadt, sowie das Bahnhofsgeleise unter Wasser stehen. Aus dem Böhmerwald werden Schneefälle gemeldet.

Rom, 5. Mai. Wie die Blätter melden, begaben sich gestern der Herzog von Sachsen-Meiningen und Gemahlin, welche inkognito reisen, mit mehreren Personen ihres Gefolges zu Wagen zu einem Besuch des Dichters Voß und dessen Gattin nach einer Villa bei Frascati. Auf dem Rückweg wurde der Wagen des Herzogs von zwei Individuen, welche mit Taschentüchern vermummt und mit Gewehren bewaffnet waren, bei Frascati angehalten. Der Herzog mußte den Angreifern sein Portemonnaie, welches ungefähr 55 Lire enthielt, übergeben, worauf diese sich zurückzogen und die Wagen weiterfahren ließen. Die Behörden sandten Polizei an den Ort der That, um die Schuldigen zu ergreifen.

Rom, 5. Mai. Die beiden Individuen, welche gestern bei Frascati den Wagen des Herzogs von Sachsen-Meiningen angehalten hatten, sind ermittelt und verhaftet worden.

Sosnowice, 5. Mai. In einer einer Aktiengesellschaft gehörigen Grube in Niemce ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Bergarbeiter versuchten, die Grube durch Abstellung der Wasserhaltungsmaschine zu ersäufen, und drangen auf den Steiger ein, welcher das verhinderte und zwei Angreifer erschoß. Die hierdurch wüthend gemachte Menge erschlug darauf den Steiger mit Keilhauen.

Zara, 5. Mai. Bei Mjecnastrana, im Bezirke von Cattaro, hat am 3. d. Mts., Nachmittags, ein Kampf zwischen einer 35 Köpfe starken montenegrinischen Schmugglerbande und der Finanzpatrouille sowie dem Gendarmerieposten von Poboni stattgefunden. Der Postenführer und ein Gendarm wurden erschossen, zwei Finanzaufseher leicht verletzt. Vier erschossene Montenegriner wurden über die Grenze zurückgetragen. Die Regierung in Cettinje hat dem österreichisch-ungarischen diplomatischen Vertreter gegenüber ihr lebhaftes Bedauern ausgesprochen und die Versicherung gegeben, daß sie die strengste Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen angeordnet habe. Ein Gardekapitän sei mit einer Abtheilung Soldaten abgegangen, um den Grenzrayon abzusperren und diejenigen, die die Grenze überschritten, gefesselt nach Cettinje zu bringen.

Cincinnati, 5. Mai. Im Zentrum der Stadt wurde ein Haus durch eine Gasolinexplosion zerstört; 6 Personen wurden getödtet, 18 verwundet. Man befürchtet, daß unter den Trümmern des Hauses noch viele Personen verschüttet sind.

Versicherungswesen.

Die altbewährte „Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ hat neuerdings wiederum ihre Versicherungs-Bedingungen in überaus liberaler Weise erweitert und u. A. beschlossen, in den Versicherungs-Vertrag die Zahlung der vollen Versicherungs-Summe bei Selbstmord nach 3jähriger, bei Tod in Folge Duells nach 1jähriger Vesicherungs-Dauer mitaufzunehmen.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 5. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,70. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,45 G., 12,47½ B., per Juni 12,62½ bez. u. B., per Juli 12,72½ G., 12,75 B., per August 12,82½ G., 12,85 B., per Oktober-Dezember 11,85 G., 11,87½ B. Ruhig, stetig.

Köln, 5. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 50,50, per Mai 49,30, per Oktober 49,30.

Hamburg, 5. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,50, per September 64,00, per Dezember 59,75, per März 59,50. Ruhig.

Hamburg, 5. Mai. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,45, per Juni 12,60, per August 12,87½, per Oktober 12,00, per Dezember 11,87½, per März 12,12½. Stetig.

Pest, 5. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Mai-Juni 6,69 G., 6,71 B., per Herbst 6,88 G., 6,90 B. Roggen per Herbst 5,79 G., 5,81 B. Hafer per Herbst 5,50 G., 5,52 B. Mais per Mai-Juni 3,94 G., 3,95 B., per Juli-August 4,11 G., 4,13 B. Kohlraps per August-September 10,15 G., 10,25 B. — Wetter: Schön.

Wien, 5. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,06 G., 7,08 B., per Mai-Juni 7,05 G., 7,07 B., per Herbst 7,11 G., 7,13 B. Roggen per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B., per Mai-Juni 6,56 G., 6,58 B., per Herbst 6,18 G., 6,20 B. Mais per Mai-Juni 4,28 G., 4,30 B., per Juli-August 4,43 G., 4,45 B. Hafer per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,54 G., 6,56 B., per Herbst 5,90 G., 5,92 B.

Havre, 5. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 83,75, per September 80,50, per Dezember 75,00. Ruhig.

Glasgow, 5. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 4½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 5. Mai. Der Kaiser wird sich morgen zur Truppenbesichtigung nach Spandau begeben. Danach ist die Nachricht, daß der Monarch morgen in Kiel eintreffen und sich von dort nach Plön begeben wird, unrichtig.

Die Nachricht, daß die verbündeten Regierungen auf das Zustandekommen des Depotgesetzes keinen besonderen Werth legen, ist durchaus unbegründet. Man will vielmehr jetzt, nach der Annahme des Börsengesetzes in zweiter Lesung, die Arbeiten zum Depotgesetz so beschleunigen, daß noch vor Pfingsten die Vorlage an das Plenum des Reichstags gelangen kann. Die Vorlage war nur zurückgehalten worden, um erst das Schicksal des Börsengesetzes abzuwarten.

Es bestätigt sich nunmehr, daß in Folge des Verbots des Getreideterminhandels eine Reihe größerer Firmen für Produkte ihren Sitz in das Ausland verlegen werden.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral Hollmann, ist, wie die „B. N. N.“ melden, heute vom Kaiser zum Admiral ernannt worden.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch beschloß heute gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten sowie gegen die Abgg. Osann (natl.) und Vielhaben (Antisemit) die Streichung des § 1552, welcher lautet: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte in Geisteskrankheit verfallen ist, die Krankheit während der Ehe mindestens drei Jahre gedauert und solchen Grad erreicht hat, daß die geistige Gemeinschaft zwischen den Ehegatten aufgehoben und auch jede Aussicht auf Wiederherstellung dieser Gemeinschaft ausgeschlossen ist.“ Die Mehrheit der Kommission will also Geisteskrankheit nicht als Ehescheidungsgrund angesehen wissen.

Pest, 5. Mai. In Steinbruch fand heute Vormittag zwischen streikenden Ziegelarbeitern und einem bedeutenden Aufgebot von Polizisten ein heftiger Zusammenstoß statt.

Rom, 5. Mai. Aus Afrika liegen noch immer keine definitiven Nachrichten vor. Zwar hat das italienische Expeditionskorps von Cherseber aus eine Verbindung mit der Garnison von Adigrat hergestellt, doch ist die Räumung dieses Platzes noch immer schwierig. Baldissera mit seiner Armee wird von den Abessiniern fortwährend belästigt, doch zeigen sich letztere niemals in größeren Massen. Das Hinzögern der Entscheidung stimmt den „Popolo Romano“ sehr pessimistisch und er fürchtet, daß Ras Mangascha und Ras Allula einen Hinterhalt planen, für welchen Fall die Entsetzung Adigrats sich nur noch schwieriger gestalten würde.

London, 5. Mai. Die „Morningpost“ schreibt, die Engländer haben nicht den Wunsch, sich in Afrika zu schlagen, aber sie wollen auch nicht Rhodes und dessen Werk den Boeren und den Deutschen ausliefern. Der Einfluß der Deutschen macht große Fortschritte in Transvaal und Präsident Krüger ermuthigt dieselben. Wenn die Deutschen sich nicht begnügen, den Handel in Südafrika an sich zu reißen, sondern auch noch unsern politischen Einfluß untergraben wollen, so ist es nöthig, daß in Zukunft das Amt des obersten Kommissars in der Kapkolonie in die Hände eines Zivilbeamten gelegt wird.

Aus Teheran sind ernste Nachrichten eingetroffen, weshalb heute Nachmittag ein Ministerrath stattfindet, welcher sich mit der persischen Frage beschäftigen wird.

Athen, 5. Mai. In Zante fanden neuerdings heftige Erdstöße statt. Die erschreckten Einwohner kampiren im Freien.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 6. Mai.

Ein wenig wärmeres Wetter mit mäßigen westlichen Winden und veränderlicher Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 4. Mai. **Elbe** bei Aussig + 3,10 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 1,10 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,18 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 3,18 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,55 Meter, Unterpegel + 1,62 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,85 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,10 Meter. — Am 2. Mai: **Netze** bei Usch + 1,13 Meter.

— Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat April 1896 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1598 Anträge über ℳ 2,411,740.— Versicherungs-Kapital. In der Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende April waren Anträge über eine Versicherungssumme von ℳ 9,786,490.— zu erledigen, gegen ℳ 9,634,870 im Vorjahre. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende April 1896 gingen ein 286,010 Anträge über ℳ 339,121,000.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr ꝛc. im Laufe des Jahres 1895 betrugen ℳ 2,076,000.—, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ℳ 7,452,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat März von ℳ 70,998,000.— auf ℳ 71,912,000.—.

Berlin, den 5. Mai 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4% 106,75b	Westf. Pfbr. 4% 105,80G
do. 3½% 105,40bG	do. 3½% —,—
do. 3% 99,60b	Wstp.rttsch. 3½% 100,40G
Pr.Consl.Anl. 4% 106,60bG	Kur- u. Nm. 4% 105,60b
do. 3½% 105,40bG	Lauenb. Rb. 4% 105,30G
do. 3% 99,60B	Pomm. do. 4% 105,60b
B-St.Schld. 3½% 100,80G	do. 3½% 102,50b
Berl.St.-O. 3½% 101,75bG	Posensche do. 4% 105,30G
do. n. 3½% 104,00B	Preuß. do. 4% 105,30G
Pom.Pr.-A. 3½% 102,20G	Rh. u. Westf.
Stett.Stadt-	Rentenbr. 4% 105,50G
Anl. 94 3½% 101,60b	Sächs. do. 4% 105,40b
Wstp.P.-A. 3½% 102,60bB	Schles. do. 4% 105,25b
Berl. Pfdbr. 5% 121,00G	Schl.-Holst. 4% 105,40G
do. 4½% 117,50G	Bad. Esb.-A. 4% 104,80G
do. 4% 114,00b	Baier. Anl. 4% 105,90bG
do. 3½% 105,20B	Hamb. Staats-
Kur-u.Nm. 3½% 101,50bG	Anl. 1886 3% 98,80B
do. 4% —,—	Hmb. Rente 3½% 107,20G
Landsch. 4% —,—	do. amort.
Central- 3½% 101,40b	Staats-A. 3½% 100,75G
Pfandbr. 3% 95,40B	Pr. Pr.-A. — —,—
Ostpr.Pfbr. 3½% 100,75bB	Bair. Präm.-
Pomm. do. 3½% 101,00G	Anleihe 4% 155,60G
do. 4% —,—	Cöln.-Mind.
do. 3% 95,25b	Präm.-A. 3½% 140,50b
Posensche do. 4% 101,75B	Mein. 7-Gld.
do. 3½% 100,60b	Loose — 23,50b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	Elberf. F. 240 —,—
Feuerv. 430 9380,00G	Germania 45 —,—
Berl.Feuer. 170 2300,00G	Mgd.Feuer. 240 4820,00G
L. u. W. 125 —,—	do. Rückv. 45 —,—
Berl. Leb. 190 3990,00G	Preuß. Leb. 42 840,00G
Colonia 400 —,—	Preuß. Nat. 51 1015,00B
Concordia 51 1260,00B	

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5% 61,00bG	Oest. Gd.-R. 4% 104,20b
Bnk. St.-A. 5% 100,25bG	Rum. St.-A.-
Buen.-Aires	Obl. amort. 5% 99 80bG
Gold.-Anl. 5% 38,40bG	R. co. A. 80 4% 103,25bG
Ital. Rente 4% 84,50bB	do. 87 4% —,—
Mexik. Anl. 6% 96,10G	do. Goldr. 5% —,—
do. 20 L.St. 6% 96,90b	do. (2. Or.) 5% —,—
Newyork Gld. 6% 112,00bG	do. Pr. A. 64 5% —,—
Oest.Pp.-R. 4⅕% 101,10G	do. 66 5% 169,75bB
do. 4⅕% —,—	do. Bodencr. 5% —,—
do.Silb.-R. 4⅕% 101 40b	Serb. Gold-
do. 250 54 4% 171,25b	Pfandbr. 5% 87,70bG
do.60er Loose 4% 152,30b	Serb. Rente 5% —,—
do.64er Loose — 340,50bG	do. n. 5% —,—
Rum. St.- 5% 102,60G	Ung. G.-Rt. 4% 103,90b
A.-Obl. 5% 102,75b	do. Pap.-R. 5% —,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-	Pr.B.Cr.Ser.
Pfd. 3 abg. 3½% 104,90G	12 (rz. 100) 4% —,—
do. 4 abg. 3½% 104,90G	Pr. Ctrb.Pfdb.
do. 5 abg. 3½% 100,25G	(rz. 110) 5% —,—
Dtsch.Grundsch.-	do. (rz.110) 4½% —,—
Real-Obl. 4% 101,20bG	do. (rz.100) 4% 103,70B
Dtsch.Hyp.-B.-	do. 3½% 101,00bG
Pfd. 4, 5, 6 5% 113,10G	do.Com.-O. 3½% 100,10bG
do. 4% 101,60bG	Pr. Hyp.-A.-B.
Pomm. Hyp.-	div. Ser.
B. 1 (rz. 120) 5% —,—	(rz. 100) 4% 101,60bG
Pomm. 3 u. 4	do. (rz.100) 3½% 100,60bG
(rz. 100) 4% 100,90G	Pr. Hyp.-Vers.
Pomm. 5 u. 6	Certificate 4% 100,25bG
(rz. 100) 4% 103,40bG	do. 4% 105,60G
Pr.B.-B., unkndb.	St. Nat.-Hyp.-
(rz. 110) 5% 115,75G	Cred.-Ges. 5% —,—
do. Ser. 3, 5, 6	do.(rz.110) 4½% 110,25G
(rz. 100) 5% 109,25G	do. (rz. 110) 4% 106 25G
do. Ser. 8, 9 4% 101,50bG	do.) rz. 100) 4% 102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw. 5% 128,00b	Hibernia 5½% 165,25b
Boch. Bw. A. — 86 00bG	Hörd. Bgw. 0 11,25G
do. Gußst. 4½% 156,10bG	do. conv. 0 —,—
Bonifac. 0 111,00bG	do. St.-Pr. 0 37,00G
Donnersm. 6% 152,60bG	Hugo 7% —,—
Dortm. St.-	Laurahütte 4% 152,75bG
Pr. L. A. 0% 43,90bB	Louise Tiefb. 0 60,10bG
Gelsenkch. 6% 164,75b	Mk.-Wstf. 6 131,60bG
Hark. Bgw. 0 128,00bG	Oberschles. 1% 80 60bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.	Jelez-Wor. 4% —,—
3. A. B. 3½% —,—	Iwangorod-
Cöln-Mind.	Dombrowa 4½% 104,80G
4. Em. 4% —,—	Koslow-Wo-
do. 7. Em. 4% —,—	ronesch gar. 4% 101,30bG
Magdeburg-	Kursk-Chark.-
Halberst. 73 4% —,—	Asow-Oblg. 4% 101,00b
Magdeburg-	Kursk-Kiew
Leipz.Lit.A. 4% —,—	gar. 4% 102,20b
do. Lit.B. 4% —,—	Mosc. Rjäs. 4% 102,60G
Oberschles.	do. Smol 5% 104,50bB
Lit. D 3½% —,—	Orel-Griasy
do. Lit. D 4% —,—	(Oblig.) 4% 101,10G
Starg.-Pos. 4% —,—	Rjäs.-Kosl. 4% 102,00bG
Saalbahn 3½% —,—	Rjaschk.-Mor-
Gal.C. Ldw. 4% 100,25B	czansk gar. 5% —,—
Gtthb. 4. S. 4% —,—	Warschau-
do. conv. 5% —,—	Teresbol 5% —,—
Brest-Graj. 5% —,—	Warschau-
Chark. Asow 4% —,—	Wien 2. E. 4% —,—
Gr. R. Eisb. 3% —,—	Wladikawk. 4% —,—
Jelez-Orel 5% —,—	Zarsk. Selo 5% —,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4% —,—
Marienburg-Mlawka	4% 124,80b
Ostpreußische Südbahn	4% 120,30b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4% 59,10bG	Balt. Eisb. 3% 66,60bG
Frkf.-Gütb. 4% 85,50b	Dux-Bdbch. 4% —,—
Lüb.-Büch. 4% 156,75b	Gal. C. Ldw. 5% —,—
Mainz-Lud-	Gotthardb. 4% 176,10b
wigshafen 4% 122,75b	It. Mittmb. 4% 92,90b
Marienburg-	Kursk-Kiew 5% —,—
Mlawka 4% 91,75b	Mosk. Brest 3% 77 00bG
Mckb. F. Fr. 4% —,—	Oest. Fr. St. 4% —,—
Ndschl.-Märk.	do. Ndwstb. 5% —,—
Staatsb. 4% 101,75b	do. L. B. Elb. 4% —,—
Ostp. Südb. 4% 93,25b	Sdöst. (Lb.) 4% 41,40b
Saalbahn 4% —,—	Warsch.-Tr. 5% —,—
Starg-Pos. 4½% —,—	do. Wien 4% 275,50b
Amstd.-Rttb. 4% —,—	

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.	Dividende von 1894.
Bank f. Sprit	Disc.-Com. 8% 208,75b
u. Prod. 3¾% 70,10b	Dresd. B. 8% 156,30bG
Berl. Eff. B. 4% 128,60bG	Nationalb. 6½% 141,90b
do. Hdlsges. 4% 150,50bG	Pomm. Hyp.
Bresl. Disc.-	conv. 6% 143,80bG
Bank 6½% 119,40bG	Pr. Centr.-
Darmst.-B. 5¼% —,—	Bod. 9½% 177,50bG
Deutsch. B. 9% 188,00bG	Reichsbank 6,28% 158,60bB
Dtsch. Gen. 5% 121,00B	

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St. 9,72b	Engl. Banknot. 20,425b
Souvereigns 20,42b	Franz. Banknot. 81,15bG
20 Frcs.-Stücke 16,25bG	Oester. Banknot. 170,10b
Gold-Dollars 4,185G	Russische Not. 216,65b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr. 3% 71,75G	Harb. Wien Gum. 20% 339,50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall 6 —,—	L. Löwe u. Co. 20 346,00bG
Leopoldshall 3½% 89,25bG	Magdeb. Gas-Ges. 6% 124,40G
Oranienburg 6% 160,75G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) 10% 223,00bG
do. St.-Pr. 6% 162,50G	do. (Lüders) 8% 216,25bG
Schering 15% 245 75G	Grusonwerke —,—
Staßfurter 11 186 00bG	Hallesche 28% 419,25b
Union 8% 110,00bG	Hartmann 7 139,50bG
Brauerei Elysium 3% —,—	Pomm. conv. 4½% 78,25bG
Möller u. Holberg 0 3,60G	Schwartzkopf 12½% 277,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik 10% —,—	St. Vulc. L. B. 6% 141,00B
P. Prov.-Zuckersied. 20% —,—	Norddeutscher Lloyd 0 118,60b
St. Chamott-Fabrik 15% 248,25b	Wilhelmshütte 4% 63,50bG
Stett. Walzm.-Act. 30% —,—	Siemens Glas 11% 195,80b
St. Bergschloß-Br. 14% —,—	Stett.-Bred. Cement 2½% 112,00B
St.Dampfm.-A.-G. 13⅓% —,—	Stralf. Spielkartenf. 6⅔% 128,75B
Papierfbr. Hohenkrug 4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½% 353,00bG
Danziger Oelmühle — 97,75bG	Stett. Electr.-Werke 6% 140,00bG
Dessauer Gas 10% 205 50G	Stett. Pferdebahn 3% 106,50bB
Dynamite Trust 10% 180,75bG	N. Stett. D.-Comp. 0% 66,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅝ G.

Wechsel-Cours v. 5. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,15b
do.	2 M.	2½%	168,20b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,10G
do.	2 M.	2½%	80,85b
London	8 T.	2%	20,43b
do.	3 M.	2%	20,38G
Paris	8 T.	2%	81,15G
do.	2 M.	2%	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,95b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,90b
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,20G
Petersburg	8 T.	4½%	216,10b
do.	3 M.	4½%	214,05b

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

50) (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick hörte sie den frechen Eindringling das Häuschen wieder verlassen und sich ungeduldig räuspern. Sie vernahm mit klopfendem Herzen, wie er sich der Laube näherte und sich dann auf die Bank niederließ. Es wurde dämmerig, die Sonne ging unter, er saß noch immer unbeweglich, während es die Arme in ihrer peinlichen Lage kaum mehr zu ertragen vermochte. Auf wen mochte er warten wollen? —

„Sonderbare Geschichte," stieß er endlich halblaut und zornig hervor, „das Haus offen zu lassen und Niemand drinnen. Hat unser Züchtling die Flucht ergriffen? — Wir müssen die kleine Kröte mit dem englischen Namen besser einsperren, werde dem albernen Alten die Hölle schon heiß machen. — Gemach, wir sind noch da, um diese freche Dienerin brotlos zu machen und sie samt ihrer sauberen Herrin an den Pranger zu stellen. Werde ihnen meine Macht schon zeigen!"

Er erhob sich stöhnend und humpelte hinaus. Als sie seinen Schritt nicht mehr vernahm, erhob auch sie sich und taumelnd, wie von einer unsichtbaren Macht hin- und hergeworfen, ging sie ins Haus. In ihrem Stübchen sank sie auf die Kniee und betete.

„Sei mir ein gnädiger Richter, Allgütiger!" flehte sie mit brechender Stimme, „Du siehst es, ich kann nicht anders handeln. Um meines Kindes willen, dessen Zukunft mein Dasein gefährdet, um der Armen willen, deren Existenz ich vernichte, um all' der Schmach willen, die ich unschuldig erduldet, vergieb mir, wenn ich eine Last von mir werfe, die Du mir auferlegt hast, mein Gott! Oder sende mir ein Zeichen der Hoffnung, das Dunkel meines Lebens zu erhellen."

Sie erhob sich endlich, raffte, wie im Irrsinn, Hut und Jaquett an sich und verließ das Häuschen. Von dem nächsten Thurme schlug es zehn Uhr. Hatte die Unglückliche ein Ziel vor Augen? Oder wanderte sie ohne Hoffnung, ohne einen bestimmten Weg in die herrliche Sommernacht hinaus?

Leichten Schrittes eilte sie vorwärts, ein Lächeln um die blassen Lippen, auf welchen noch der Kuß ihres Kindes brannte. Unauffällig gelangte sie aus der Stadt und befand sich jetzt draußen auf der Landstraße, welche sie, ohne rückwärts zu zu blicken, rastlos verfolgte. Zuweilen nur irrten ihre fieberhaft glänzenden Augen zum durchsichtig klaren Himmelsdom empor, wo jetzt der Mond in stiller Pracht seine Laufbahn begann, mitleidig seinen silbernen Glanz auf ihren einsamen Weg werfend. — Und weiter, immer weiter schritt die leichte Gestalt, welche keine Ermüdung zu fühlen, deren Füße kaum den Erdboden zu berühren schienen, da sie wirklich ein bestimmtes Ziel vor Augen hatte, das sie endlich nach stundenlangem unaufhaltsamen Wandern erreichte.

Sie war am Ziel, Hardingholm lag vor ihren sehnsüchtigen Blicken.

In diesem Augenblick rollte ein Wagen im schnellsten Trabe auf der Chaussee an ihr vorbei. Sie achtete desselben nicht, sondern setzte sich auf einen Stein am Wege und schaute unverwandt auf das im vollen Mondlicht getauchte Schloß ihrer Ahnen, wo auch ihre Wiege gestanden und sie den Traum ihrer Kindheit geträumt hatte. Die Erinnerung zauberte ihr alles wieder vor, sie glaubte die Mutter wiederzusehen, den zärtlichen Vater, der zuletzt doch so grausam ihre ganze Zukunft bestimmt. Die Fenster schienen im Mondlicht magisch aufzublitzen und jetzt, — nein, sie täuschte sich nicht, jetzt sah sie wirklich eine Zimmerreihe hell erleuchtet werden, sah, wie die Vorhänge zugezogen wurden und sich schattenhafte Gestalten in jenen Räumen bewegten. Waren es die jetzigen Bewohner des Schlosses oder die Geister ihrer Vorfahren? —

Die Gedanken und Vorstellungen der Unglücklichen verwirrten sich, weder Furcht noch Grauen, nur eine heiße, unbezwingliche Sehnsucht nach jenen Räumen erfüllte ihr Herz, ihr ganzes Denken. Sich hastig erhebend, eilte sie an dem Schloßthor vorüber, die Gartenmauer entlang, bis sie an jenes Pförtchen kam, durch welches vor zehn Jahren Betty getreten war und Frau Gebhard getroffen hatte. Ihr geschärfter Blick erkannte die Stelle genau wieder, obgleich das Pförtchen von innen und außen durch wucherndes Gebüsch und Gestrüpp jetzt gänzlich verdeckt war und offenbar nicht mehr als Durchgang benutzt wurde, wie es ja auch in früheren Zeiten im Grunde nur für ihren alleinigen Gebrauch bestimmt gewesen war.

Sich erst beim hellen Mondlicht genau orientirend, suchte sie sich jetzt ohne Zögern durch das Gebüsch einen Weg zu bahnen, wobei sie mit rücksichtsloser Energie und fieberhaft gehobenen Kräften, der Dornen nicht achtend, alle Hindernisse zu beseitigen wußte. Das Pförtchen war erreicht, aber verschlossen. Sie rüttelte daran mit der Kraft der Verzweiflung, und siehe, das verrostete Schloß gab nach und ließ sich nach erneuter Anstrengung öffnen, indem das morsch gewordene Holz zersplitterte. Jetzt galt es drinnen im Garten noch wie Dornröschen den Zauberbann zu durchbrechen, und ob das Blut auch von der Stirn, von den zarten Fingern tropfte, die Dornen ihre Kleidung zerrissen und sie gewaltsam zurückzuhalten suchten, sie fühlte keinen körperlichen Schmerz, sondern stand endlich, alle Hindernisse überwindend, wie eine Siegerin mit einem erlösenden Seufzer, auf heimathlichem Boden.

Was kümmerte es sie in dieser Stunde, in welcher sie den letzten Abschiedsgruß ihrem Jugendtraume bringen wollte, ob dieser traute Boden jetzt Fremden gehörte. Wie ein Schatten wollte sie ja nur hindurchgleiten und wie ein Schatten für immer verschwinden.

Geräuschlos schritt sie durch den Garten, der ihr wie verzaubert erschien, da derselbe ganz in der alten Weise, wie sie denselben einst verlassen, erhalten war. Es war seltsam, mit welcher peinlichen Genauigkeit die frühere Einrichtung, ja selbst die Anordnung der Beete mit ihrem gewohnten Blumenflor in einer pietätvollen Weise beibehalten und gepflegt wurde.

Wie von einem glücklichen Traum umfangen, schritt Gabriele durch den Garten bis zu dem großen klaren Teich, auf welchem die Schwaneninsel sich mit dem hübschen Häuschen befand. Sie sah auch die beiden Schwäne und blickte gebannt in den klaren, ruhigen Wasserspiegel hinab. Dort unten zu schlafen, wie schön mußte das sein! — Aber die Tiefe würde sie nicht behalten, hinaufgetragen an die Oberfläche mußte man hierin sicherlich ein Zeichen ihres Schuldbewußtseins, das sie in den Tod getrieben, erkennen. Sie mußte sich durch ein Schreiben davor sichern.

Weiter schritt die Unglückliche wie ein irrender Geist durch dunkle Laubgänge, an grünen Rasenflächen entlang. Sie hörte durch die Stille einen Springbrunnen plätschern, tauchte im Vorüberwandern die Hand liebkosend ins Wasser und schritt nun durch das taghelle Mondlicht auf das Schloß zu. Sie fürchtete sich nicht gesehen zu werden, es war ja nach Mitternacht und Alles im tiefsten Schlaf.

Im Schlaf? Erst jetzt dachte sie wieder an die erleuchteten Fenster und strich sich, aus dem Traum der Kindheit erwachend, ängstlich über ihre Stirn. Hatte sie denn das wüthende Hundegeheul überhört, welches jetzt drohend an ihr Ohr schlug? Sie vernahm eine feste Stimme, welche dem Hund Ruhe gebot, worauf eine andere meinte, daß der Brutus jedenfalls etwas Verdächtiges wittere und es wohlgethan sei, ihn loszuketten.

Brutus! — Das Herz der Heimathslosen erbebte, es war ihr eigener Hund, den sie sich großgezogen hatte. Er würde sie finden — und dann?

Todesangst überfiel sie, mußten diese Fremden sie nicht für eine Diebin halten und den Gerichten überliefern? Entsetzt eilte sie im Schatten der Schloßmauer dahin, tastete nach einer Seitenthür, welche offen stand, stürzte hinein und schlug die Thür hinter sich ins Schloß. Einen Augenblick stand sie hier schwer athmend, die Hand aufs Herz gepreßt.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 2. Mai 1896.
Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Marienstifts-Gymnasium, Eingang kleine Domstraße, ein öffentlicher Feuermelder angebracht ist.
Der Magistrat.
Deputation für die Feuerwehr und Straßenreinigung.

Stettin, den 2. Mai 1896.
Bekanntmachung.
Die für den Lokomotivschuppen und das Maschinen- und Kesselhaus der neuen Hafenanlage zu Stettin erforderlichen Form- und Verblendsteine
Loos I rothe Form- und Verblendsteine,
Loos II gelbe Form- und Verblendsteine,
Loos III glasirte Form- und Verblendsteine
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Dienstag, den 19. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,
im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 Mark von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 6. Mai 1896.
Bekanntmachung.
Die Ausführung der Tischlerarbeiten für den Neubau des Direktorwohnhauses in der Hospitalstraße soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Mittwoch, 13. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.
Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Baubureau in der Hospitalstraße zur Einsicht aus.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation

Bredow a. O., den 5. Mai 1896.
Bekanntmachung.
Der förmlich festgestellte Baufluchtlinien- und Entwässerungsplan für die hiesige Marchandstraße liegt gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in den nächsten 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht in meinem Geschäftszimmer offen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Kirchliches.
Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde Herr Stadtmissionar Blank.

Achtung Schneider!
Um zu verhindern, daß nicht seitens der einzelnen Konfektionäre die vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen einseitig gebrochen werden, haben wir ein Auskunfts- und Beschwerdebureau errichtet und bitten wir die Kollegen, sowie ihnen Lohnabzüge oder sonstige Ungerechtigkeiten widerfahren, sich an uns zu wenden, wir werden dann das Weitere veranlassen. Die Geschäftsstunden sind **jeden Mittwoch, Abends von 8 Uhr ab bei Burow, Rosengarten 6, 1 Tr.**
Die Lohnkommission.

Stettiner Handwerker-Ressource.
Freitag, den 8. Mai, Abends 9 Uhr im Restaurant **Hoppe:**
Außerordentliche General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. **Wahl des 1. Vorsitzenden.**
2. **Wahl des Gesangs-Dirigenten.**
Der Vorstand.
Mittwoch, den 6. Mai, Abends 9 Uhr: Sänger-Versammlung mit Vorstand.



Monats-Versammlung
Freitag, den 8. d. Mts. (nicht Donnerstag) im Vereinslokal (**Kotz,** Gutenbergstraße):
a. Aufnahmen. b) Geschäftliches, demnächst **Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Schulz. Thema: „Aus dem Jahre 1866".** Schluß: **Kränzchen.**
Die Kameraden des Vereins stehen am Sonntag, den 10. d. Mts., Vormittags ¾**11 Uhr** im Exerzierhause neben der Hauptwache zum Abmarsch zur Theilnahme an die **Denkmals-Enthüllungsfeier des Grenadier-Regiments Nr. 2** bereit.
Anzug: Paradeanzug, weiße Handschuhe.
Der Vorstand.

Rentengut.
Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Gut Kl. Lenkuk,** bestehend aus 850 Morg. durchweg kleefähig. Boden, guten 2schnitt. Wiesen, Torf, **gute massive Gebäude,** schöner Obstgarten, **Brennerei,** mit sämmtlichem todten u. lebenden Inventarium in Rentengüter bis 300 Morg. zu vertheilen, eventuell auch im Ganzen unter günst. Bedingungen bei geringer Anzahlung und fester Hypothek zu verkaufen. Ebenso beabsichtige ich den Rest von meinem **Vorwerk Rhog,** bestehend aus ca. 350 Morg. ebenfalls durchweg kleefäh. Boden, guten Wiesen u. Torf, mit **Ziegelei,** im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Brennerei und Ziegelei werden im Großen betrieben, bemerke noch, daß Kl. Lenkuk und Rhog an die königl. Forst und See grenzt, 2 Meilen von der Bahnstat. Widminnen, ½ Meile von der Oletzko-Widminner Chaussee und ½ Kilom. vom Kirchdorf Orlowen liegt. Näh. Auskunft ertheilt gegen 10 Pfennig-Marke
S. Franzus, Widminnen, Ostpr.
Unterhandlungen, sowie Besichtigung können zu jeder Zeit erfolgen.
R. Scharffetter, Gutsbes.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.
Kantstr. 3, part.,
9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.
Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Garten rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt

7 Stuben.
Bismarckstr. 19, III, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohn. sogl. o. 1. 10. 96. Zu meld. 1 r.
Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.
Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Berliner Thor 5, 2 Tr., **sofort.**
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 M.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1I, l.
Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.
Pölitzerstr. 11.

5 Stuben.
Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Augustastr. 51, III, Sonnens., sof. od. spät. wegen Versetzung billigst. Näh. 1 Tr. links.
Birkenallee 20, part., sof. Näh. Hof part.
Birkenallee 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr.
Elisabethstr. 19, Wohnung v. 4 u. 5 Stuben.
Greifenstr. 4, 1 Tr., 2 herrschaftliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober, eine ev. auch früher zu vermieth. Näheres daselbst bei **Noetzel.**
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
König-Albertstr. 46, herrsch. Wohn. Näh. Kell. l.
Moltkestr. 18, Parterre-Wohn., Bdst., Zub., sof.

4 Stuben.
Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.
Friedrichstr. 3, Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1. 7.
Hohenzollernst. 63, II f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. sf.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.
Mönchenstr. 24,
3. Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Preis monatlich 40 M., Wohnung von 1 Zimmer und Küche, Preis 12 M.
Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. paff. N. p. l.
Wegen Verzug
ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.
Petrihofstr. 9, 1. Etage, sonnige ger. Zim., sch. Grt., r. H., 1. 10, ev. 1. 7.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. l.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.
3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wickenberg).
Bogislavstr. 4, z. 1. Juli. Näh. i. Handelskell.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Breitestr. 20, Vorderh. mit Zubeh., 1. Juni.
Bismarckstr. 7, III, Bade-, Mädchenst., Kch., sof. o. sp.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Per sofort oder später sind Grüne Schanze 10 3 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu verm. Näh. bei **Ludwig Klotz,** Gr. Oderstr. 6.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 42, Neubau, Lad. m. Wohn. v. 3 St., 1. Juli
Sternbergstr. 8, Wohnung von 3 u. 4 Stuben zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. r.

2 Stuben.
Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.
Bogislavstr. 17, Vordw., m. K. u. Zbh., 1. 6. Näh. p. l.
Breitestr. 20, Seitenflügel, mit Zubehör.
Bollwerk 31, im Stfl., m. Küche u. Kab., sogl. o. sp. z. v. Näh. b. **H. Baumgärtner,** i. Lad.
Fischmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Fuhrstr. 9, nebst Zubehör, für 17 M. monatlich.
Fuhrstr. 19/20, Kab., Küche, Speisek., 21 M.
Friedrichstr. 2, 2 schöne Stuben, Küche und Zubehör, zum Juli zu verm. Näh. i. Lad.
Hünerbeinerstr. 6, I, Küche, Kab. Näh. im Lad.
Kirchenstr. 1a, mit Küche u. Wasserleitung, z. 1. Juni. Näh. bei **Leppin,** im Laden.
Oberwiek 9, Vdh., Kab. mit Kochofen, z. 1. Juni.
Oberwiek 42, Neubau, 3 u. 2 Stuben, z. 1. Juli.
Pelzerstr. 27, freundliche Vorderwohnung mit Kabinet und Küche. Näheres daselbst part.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 M. Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.
Albrechtstr. 3. Näheres beim Wirth.
Grabow, Breitestr. 34, sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnens.,** 1. Juni.
Elisabethstr. 4, Sonnens., Entr., z. 1. 6. N. b. Wirth.
Falkenwalderstr. 29, zum 1. Juni zu verm.
Fortpreußen 14, mit Entree, zum 1. Juni.
Fort-Preußen 17,
freundl. Wohn., Stube u. Küche, an **ordentliche ruhige Leute zu vermiethen.**
Fuhrstr. 23, z. 1. Juni. Näh. Hinterh. 1 r.
Fuhrstr. 27, 1 Tr., K., K., zum 1. Juni.
Grenzstr. 5, Preis 13, 10 und 9 M.
Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.
Gr. Lastadie 5.
Marienstr. 1, Silberw., Wssrl., f. 13 M. zu verm.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 M.
Saunierstr. 3, H. 1 Tr., Entree hell u. frdl.
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.
Gr. Wollweberstr. 4, Wohnung für 15 M.
Zachariasgang 1, 1 freundl. Wohn. sof. o. spät.
Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.
Augustastr. 60, p., ein leer. Zimmer sogleich z. v.
Stoltingstr. 86, II., schönes leeres Vorderzimmer.
Wilhelmstr. 15, St., Kch., Bod., 10,50 M., sogl. o. sp.

Kellerwohnungen.
Grabow, Breitestr. 34.
Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 M.

Möblirte Stuben.
Burscherstr. 1, p. l., mit oder ohne Pension.
Grabow, Breitestr. 34, oder leere Stube.
Neue Königstr. 2, 3 Tr. l., möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermiethen.
Rosengarten 17, I, einf. g. möbl. Zim. zu verm.

Schlafstellen.
Hohenzollernstr. 77, H. p. l. f. 1 j. Mannfrdl. Schlafst.
König-Albertstr. 17, K., 1 anst. j. M. f. frdl. Schlafst.

Läden.
Anfang der **Falkenwalderstr.** wird ein **Eckladen** mit Wohnung, passend zum Kolonial-, Delikateßwaaren oder auch anderem Geschäft, p. 1. 10. 96, ev. etwas früher miethsfrei. Reflekt. belieb. ihre Adr. sub **B. C.** in der Expedition ds. Bl., Kohlmarkt 10, abzugeben.
Gr. Lastadie 5, Laden nebst Wohnung zu verm.
Sternbergstr. 8, Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres 2 Tr. rechts.

Comtoire.
Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Geschäftslokale.
Unterwiek 13, Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

Lagerräume.
Burscherstraße 7, Lagerraum oder Remise.

Werkstätten.
Schiffbaulastadie 18, Werkst. o. Lager-Remise.
Lindenstr. 52, Grabow, hell. gr. Werkst. f. Tischler o. jed. Betrieb paff. sofort zu verm.

Handelskeller.
Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.
Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.
Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.
Turnerstr 32, Handelsk. (3 Räume), Pfdst. m. Burschengel.

Stallungen.
Petrihofstr. 9, Pferdestall u. Remise zum 1. 4.

Wohnungsgesuche.
1 Pferdestall u. Wagenrem. in d. Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes sofort zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **M. 99** in der Expedition d. Blattes erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben unvergeßlichen Frau, unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin

Emilie Vossberg geb. Kunde

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor **Grunewald** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe der theuren Entschlafenen unseren tiefgefühltesten Dank.

Stettin, den 4. Mai 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn G. Knuth [Swinemünde]. Herrn Wilh. Rohde [Barth]. Ein Sohn: Herrn Th. Döring [Swinemünde]. Herrn Heinr. Prignitz [Barth]. Herrn Paul Karsten [Stargard i. Pom.].

Gestorben: Frau Louise Schmeling geb. Münch [Stettin]. Frau Selma Jonas geb. Behrend [Oranienburg]. Frau Johanna Genz geb. Tegge [Schönwalde]. Herr August Kockel [Stettin]. Herr Michael Schwerin [Neustettin]. Herr Wilhelm Knust [Daberkow]. Herr Hugo Reißmann [Strälen].

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Neunundfünfzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1895, **dem 59. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden abgeschlossen
2871 Versicherungen mit .... Mk. 12 167 875 Capital und Mk. 21 089,75 Rente.
Gesamte Jahres-Einnahme pro 1895 .... Mk. 8 154 398,93.
Angemeldet **495 Sterbefälle** über .... Mk. 2 551 042⁶/₇ Capital.

Geschäftsstand Ende 1895.

Versicherungsbestand 34 523 Personen mit .... Mk. 162 286 454³/₇ Capital und Mk. 348 154,40 Rente.
Gesamt-Garantiefonds .... Mk. 58 567 905.
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre .... Mk. 5 688 455.

Die **Dividende** der nach Vertheilungs-Modus I Versicherten beträgt pro **1896 32%** der 1891 gez. Jahresprämien und die **Dividende** der nach Vertheilungs-Modus II Versicherten **3%** der **in Summa gez. Jahresprämien.**

Berlin, den 29. April 1896.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf **Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen** entgegengenommen von sämtlichen

Special-Agenturen,

es befindet sich in jeder Stadt eine, sowie der

General-Agentur

für die Provinz Pommern

A. Dahms, Stettin, Giesebrechtstraße 16.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 5. Mai 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittags-Ziehung.

23 167 88 235 67 476 (500) 690 789 (500) 882 **1**208 335 (500) 443 695 749 854 **2**103 11 269 (1500) 424 71 524 71 524 894 941 **3**088 414 30 553 649 992 **4**120 60 218 308 (300) 67 409 20 75 644 787 **5**023 311 13 452 79 550 611 13 972 **6**120 79 396 (500) 599 623 793 95 **7**030 32 349 672 87 724 68 98 **8**027 246 423 596 689 734 905 57 **9**104 (3000) 79 90 381 442 532 79 615 30 89 752 55 877

10006 83 469 570 83 469 570 83 763 851 **11**048 174 232 389 (500) 529 871 **12**108 14 281 352 70 534 750 816 92 927 **13**007 161 (3000) 75 80 83 346 59 561 63 643 68 90 755 961 76 85 **14**031 59 101 31 94 411 40 509 74 (500) 669 798 925 65 91 **15**489 515 (3000) 699 729 98 800 (3000) 20 998 **16**019 139 593 662 860 **17**225 380 415 (1500) 774 821 29 52 938 42 53 967 **18**217 313 (1500) 56 445 50 (500) 735 865 (3000) 94 (3000) **19**049 53 118 308 711 30 50 68 76 79 825 (300) 985

20101 242 494 539 630 720 23 (300) 910 43 **21**118 312 (1500) 623 835 53 **22**028 279 466 855 **23**150 89 248 374 75 451 527 48 (300) 682 847 934 91 **24**089 128 241 342 60 97 471 779 **25**263 348 430 40 622 74 748 843 **26**030 679 950 **27**082 164 232 514 58 628 783 851 905 **28**007 22 302 70 87 520 758 808 **29**008 74 149 202 432 613 736 906

30123 59 200 52 318 400 735 87 831 51 **31**025 67 (300) 139 (50000) 268 420 591 699 801 (3000) **32**412 (3000) 520 871 **33**086 391 492 (3000) 684 **34**347 58 490 517 30 81 630 896 921 **35**007 14 135 91 203 30 86 301 (500) 81 441 94 507 605 34 74 832 **36**045 138 211 342 412 27 71 05 684 720 68 **37**181 93 315 780 810 73 99 **38**123 62 345 50 446 57 555 77 761 85 988 **39**173 82 86 404 35 543 70 675

40422 581 653 705 9 15 873 902 28 (3000) **41**159 207 27 95 313 14 30 42 79 543 94 636 42 66 (1500) 68 595 810 962 (3000) **42**095 96 374 138 76 88 727 930 **43**044 128 231 424 51 680 39 856 62 958 **44**262 336 56 456 75 506 59 624 767 20 79 95 **45**013 26 116 (300) 407 (3000) 525 30 78 610 75 867 **46**102 221 394 432 56 561 83 86 694 842 910 (300) **47**029 394 512 63 636 94 805 935 **48**035 (1500) 120 227 (3000) 55 75 427 501 623 43 731 72 82 **49**017 20 741 65 (500) 331 410 (500) 30 687 747 87 974

50234 49 (3000) 398 450 58 828 40 80 **51**016 (300) 88 110 416 515 92 626 63 826 79 916 19 86 **52**013 37 43 86 273 306 500 82 587 (300) 613 85 711 41 66 **53**174 281 401 2 21 827 904 **54**032 42 47 227 89 581 679 746 48 823 60 **55**114 35 99 350 54 (300) 535 958 **56**080 548 (3000) 95 807 66 **57**018 134 222 (1500) 426 668 738 89 801 **58**007 383 450 537 602 56 82 725 888 **59**077 165 263 77 434 669 82 861

60028 143 237 313 910 **61**090 97 106 213 442 62 (300) 512 39 692 725 80 888 **62**007 36 186 (1500) 97 (300) 347 529 618 27 715 32 44 823 72 **63**193 202 13 366 680 923 96 **64**080 575 629 40 (300) 800 9 552 64 84 **65**000 47 161 244 68 575 683 700 844 51 **66**083 197 436 624 760 **67**018 19 230 (300) 320 562 94 718 **68**083 109 317 627 28 738 985 **69**159 245 48 506 26 38 604 43 806 49 913

70056 160 221 (1500) 26 384 590 675 769 92 874 941 44 **71**023 25 34 246 348 580 **72**057 (300) 99 383 421 24 (300) 740 (5000) 846 83 **73**275 491 503 692 758 **74**010 52 127 77 254 652 754 **75**015 124 329 400 732 817 **76**216 86 87 337 777 525 38 714 825 917 **77**019 (3000) 244 68 335 64 449 788 980 **78**358 502 58 838 929 (500) **79**070 137 (300) 362 492 550 605 65 710 71 860 907

80014 30 507 754 67 885 904 27 15 **81**159 326 469 82 646 725 748 90 **82**026 59 190 99 752 850 91 (300) 900 **83**001 77 210 378 (500) 509 84 689 (1500) 790 95 804 37 934 44 **84**091 220 75 365 592 645 (3000) 766 (500) 70 906 29 68 87 **85**078 333 585 78 677 755 59 **86**034 35 119 521 52 605 825 913 **87**000 66 245 (500) 328 480 631 703 89 845 **88**029 101 (5000) 592 833 35 930 **89**049 114 203 53 499 589 949

90130 53 508 807 43 903 25 81 **91**005 55 240 300 403 62 79 742 55 901 **92**060 73 302 (500) 21 54 (1500) 742 875 903 **93**031 95 165 253 318 88 627 89 771 (1500) **94**120 98 226 49 64 98 332 413 629 766 90 871 **95**065 248 (1500) 95 560 64 (1500) 889 960 300 **96**416 807 37 63 976 **97**107 19 219 624 952 **98**107 43 (3000) 316 24 (1500) 64 400 65 (300) 639 710 25 868 **99**110 476 91 511 26 648 744 836 901 (300) 35 99

100465 599 624 78 715 854 **101**057 218 69 373 (300) 580 853 97 **102**005 (300) 48 328 43 80 84 427 521 642 (3000) 65 719 40 **103**019 111 41 234 401 90 719 803 **104**119 96 202 368 680 764 816 (300) 67 (300) 960 **105**068 317 605 843 **106**040 293 433 765 840 86 932 83 **107**092 218 (1500) 805 7 59 **108**015 372 457 518 89 606 30 774 85 830 75 **109**004 75 152 570 612 745 56 940

110017 37 75 134 264 341 90 431 532 900 66 **111**013 115 510 73 659 (3000) 770 830 39 90 946 **112**018 114 280 533 719 83 **113**368 93 520 27 604 72 749 94 894 909 **114**104 88 495 (1500) 666 (1500) 784 822 981 **115**026 40 271 91 304 758 851 981 (500) **116**085 (10000) 273 370 670 763 95 868 **117**195 421 (500) 581 618 748 (3000) 862 999 (500) **118**078 322 452 78 543 608 21 818 **119**093 (3000) 168 91 229 430 (500) 602 772 (300) 879 97

120001 122 209 26 407 (3000) 53 516 (300) 909 922 **121**212 (3000) 15 (300) 337 708 12 53 849 **122**014 31 230 65 501 631 829 49 951 **123**010 36 436 516 802 (1500) **124**073 208 (500) 354 445 78 509 22 28 (300) 51 685 91 826 64 916 (300) 68 **125**005 26 194 368 429 552 61 668 722 68 74 858 **126**074 101 266 336 419 64 503 680 885 **127**019 (300) 80 365 792 **128**082 145 (1500) 237 520 605 46 79 783 856 80 963 82 **129**017 50 136 (500) 253 389 622 750 869

130078 135 455 602 14 40 (15000) 801 (15000) 965 (500) **131**033 100 10 368 459 95 742 841 50 902 (3000) **132**010 77 90 (1500) 221 56 498 548 621 22 24 908 73 (1500) **133**038 52 (3000) 342 601 719 74 93 **134**021 277 326 460 578 82 97 643 721 85 920 26 51 **135**100 070 58 802 65 904 **136**128 238 468 531 93 912 **137**017 107 (5000) 87 394 775 (300) 943 82 **138**109 76 205 22 379 465 87 98 538 846 54 65 69 90 (1500) **139**045 63 217 44 531 78 90 735 921 (3000) 82

140092 124 232 (1500) 65 462 546 52 654 833 **141**038 155 470 847 904 **142**160 (1500) 343 407 611 23 35 810 40 **143**188 210 401 (3000) 581 978 96 97 98 **144**024 (500) 163 81 303 497 602 12 805 26 34 **145**013 26 **146**138 69 (1500) 205 51 331 59 (500) 519 42 (500) 621 739 63 874 (300) 89 (300) **147**286 306 555 (1500) 896 943 84 **148**047 112 202 (300) 332 419 833 906 **149**169 236 459 587 769 851

150091 222 325 551 878 **151**246 305 582 (300) 612 63 700 817 958 **152**027 73 241 66 442 60 530 97 904 **153**004 69 181 216 74 330 417 819 39 42 **154**296 412 542 631 (300) 83 739 864 909 **155**099 124 282 323 37 85 413 542 85 705 8 43 818 910 (500) **156**072 181 231 (3000) 314 542 94 738 71 78 837 **157**295 346 437 54 558 84 623 707 **158**117 259 446 89 530 47 649 755 854 **159**281 320 81 93 918

160010 90 126 59 203 53 61 (10000) 304 405 14 511 22 26 (500) 865 85 904 **161**027 350 61 (3000) 466 621 768 85 836 86 97 **162**101 70 216 427 (300) 575 757 83 837 43 996 **163**134 (500) 431 (500) 95 669 796 831 71 **164**158 67 82 (300) 328 629 842 71 **165**127 (500) 298 (3000) 323 477 590 744 (300) 912 71 **166**088 110 60 79 (3000) 239 462 835 **167**019 217 25 430 65 81 510 44 601 773 (500) 825 56 962 **168**429 67 608 802 32 934 62 90 (1500) **169**103 34 41 353 78 92 426 69 576 671 710 836

170293 353 509 731 67 **171**020 98 160 275 303 21 (3000) 456 559 664 845 53 82 915 16 77 **172**174 258 558 (500) 613 779 851 992 **173**061 144 48 223 363 575 664 772 898 **174**160 238 421 630 (1500) 838 912 85 **175**095 163 87 308 407 81 598 738 **176**091 260 328 65 557 68 718 24 895 910 **177**107 224 55 305 643 996 **178**048 128 92 301 39 44 (3000) 523 70 649 80 827 34 983 **179**036 108 87 258 86 359 415 84 656 796 803 16 984

180046 81 387 492 552 55 622 782 959 66 **181**175 300 26 403 (3000) 17 5784 644 45 (500) 800 14 15 944 **182**155 (1500) 387 438 510 631 813 922 40 54 **183**021 200 65 97 (500) 381 588 693 790 803 916 40 **184**053 157 80 206 388 490 883 94 **185**521 53 741 75 839 **186**142 (10000) 331 50 501 19 629 (3000) 42 49 60 710 96 865 (500) **187**130 657 845 **188**055 76 214 31 327 69 (3000) 437 88 (3000) 553 91 772 80 968 **189**080 (300) 218 81 83 461 520 21 61 801 2 59 64 84 (3000) 966 (1500)

190081 273 621 823 **191**031 418 617 835 89 942 **192**443 525 61 704 70 847 (500) 58 **193**053 136 444 595 662 754 **194**093 99 119 20 255 313 72 402 588 621 700 41 47 88 801 73 (3000) **195**457 516 687 742 63 **196**102 32 475 93 557 711 33 871 971 **197**262 99 (500) 307 645 47 73 740 908 79 90 **198**003 152 84 305 21 474 845 900 **199**107 366 (500) 495 554 58 (3000) 67 612 726 63 822 931 (300)

200009 168 388 509 (5000) 72 630 (500) 79 933 **201**010 (3000) 120 264 (500) 331 76 418 33 (300) 42 (500) 688 95 711 (1500) 29 904 **202**094 129 35 (3000) 77 379 (500) 444 60 589 600 41 796 832 81 945 **203**140 324 82 404 595 99 606 728 979 **204**003 143 56 472 585 618 (1500) 67 907 **205**412 506 849 **206**025 (500) 41 70 119 232 51 75 322 473 83 553 82 739 **207**009 26 151 201 15 378 93 620 (500) 77 807 13 28 941 (3000) 60 **208**045 165 215 27 56 557 627 707 815 **209**215 451 511 56 (300) 90 625 62 64 744 (500) 885

210135 48 241 303 32 403 57 608 (500) 18 98 761 69 **211**062 143 47 52 294 407 601 (5000) 10 56 783 853 987 **212**123 390 573 858 900 6 48 **213**158 72 80 309 445 511 76 83 615 65 776 853 85 **214**189 222 38 607 (3000) 42 891 920 39 **215**165 67 215 428 647 892 920 **217**267 70 428 559 68 625 47 993 **218**038 39 (500) 147 380 (500) 81 521 754 943 **219**002 (300) 36 193 227 389 (1500) 477 610 763 79 94 973

220010 128 75 241 323 76 429 569 673 734 891 95 930 56 **221**010 68 112 (3000) 17 340 572 601 88 796 970 98 **222**011 26 195 233 (500) 464 509 (1500) 657 65 770 **223**001 34 148 206 347 98 688 927 **224**175 298 472 76 501 50 760 85 **225**029 107 237 307 542 610

B. Nachmittags-Ziehung.

301 (1500) 11 485 89 98 928 66 **1**061 216 334 83 92 432 507 622 79 885 89 988 **2**290 (500) 319 (300) 43 439 725 86 830 **3**006 85 112 30 96 450 69 712 836 70 (300) 986 **4**216 32 448 544 638 723 894 912 **5**022 (300) 27 59 404 7 22 618 30 81 749 985 **6**106 317 51 471 705 30 984 **7**044 (3000) 258 377 88 432 40 47 78 551 53 (500) 622 34 61 821 **8**309 34 73 418 43 547 690 95 791 839 89 **9**036 140 73 462 83 98 818 937

10191 303 73 543 629 (500) 774 835 **11**054 64 126 227 414 55 512 604 957 **12**040 (3000) 262 508 51 80 715 37 44 989 **13**267 357 443 516 (300) 679 795 813 **14**115 298 620 806 916 **15**020 136 83 237 334 547 620 51 (300) 55 876 923 **16**009 82 413 68 91 508 38 667 814 **17**098 170 226 91 608 783 826 44 57 (300) **18**170 316 77 88 522 58 628 748 73 (3000) 82 858 913 **19**143 449 96 785 864

20106 332 48 436 38 507 710 95 **21**263 (300) 366 462 (5000) 74 626 28 96 793 **22**204 85 318 442 522 601 773 (3000) 91 878 **23**149 298 485 647 57 807 67 920 **24**083 103 43 498 687 802 935 **25**170 517 706 (300) 888 916 25 68 **26**038 85 147 238 450 554 (3000) 86 (1500) 608 728 (1500) 867 902 59 **27**079 330 94 609 14 25 91 97 727 41 55 866 87 999 **28**079 220 32 34 36 355 64 725 923 35 (3000) **29**006 7 25 412 541 671 744 57 59 898 918

30017 (500) 124 404 88 603 98 **31**063 657 71 885 936 **32**011 (1500) 285 427 792 808 956 **33**103 68 279 628 39 46 986 **34**103 76 387 555 735 38 904 (3000) **35**055 429 546 (500) 860 **36**009 192 239 590 730 34 849 902 **37**020 63 224 497 652 **38**018 49 55 252 92 308 17 492 556 72 674 92 744 66 806 7 77 **39**143 478 89 511 (3000) 57 691

40300 94 686 (1500) 841 (500) 988 **41**127 53 517 894 991 **42**184 231 443 58 546 846 74 955 **43**016 31 32 41 90 411 532 77 829 49 92 **44**145 312 405 40 504 791 887 921 (300) **45**025 48 80 180 295 308 13 27 584 611 79 757 98 975 **46**202 323 54 418 647 657 **47**027 249 346 446 99 569 633 76 98 756 98 838 924 **48**197 406 593 670 820 **49**194 361 611 (1500) 783 999

50031 37 205 83 367 610 78 858 **51**184 230 430 (3000) 539 61 749 844 963 **52**122 98 242 99 312 24 44 569 764 **53**011 41 422 73 568 71 688 884 930 43 95 **54**112 229 320 59 441 589 (300) 625 39 69 721 919 **55**034 (500) 55 98 162 259 87 433 96 541 66 661 705 29 49 830 67 **56**025 106 250 462 77 91 635 784 809 927 **57**138 221 57 447 516 55 644 799 839 54 **58**148 268 355 490 644 **59**014 308 416 24 645 (1500) 779 817 35 912

60203 (500) 614 (300) 30 87 733 885 98 **61**118 245 49 386 552 93 611 728 48 65 (3000) 904 92 **62**059 66 79 161 353 609 842 62 (300) 964 71 **63**016 175 223 446 **64**262 82 **65**087 9 129 68 213 22 308 433 68 641 766 77 895 **66**09 228 (3000) 331 442 570 700 33 90 804 21 5 **67**074 345 556 616 25 (500) 790 832 75 962 77 **68**436 53 60 582 728 907 57 **69**071 75 80 (300) 152 286 335 (3000) 455 (300) 520 769 71 847 52 964 79

70134 (3000) 206 485 (500) 547 702 **71**110 237 383 93 400 733 91 847 68 (500) 905 **72**198 (500) 294 461 93 570 701 20 76 802 **73**119 40 62 258 73 77 357 87 (300) 97 530 966 **74**042 85 300 401 45 534 (300) 616 18 962 **75**057 58 134 212 429 64 515 742 48 826 943 **76**014 215 449 529 665 96 824 909 89 **77**016 479 655 805 903 4 **78**187 (1500) 291 452 542 624 936 **79**119 (1500) 304 (300) 503 (300) 672 954

80071 424 81 501 62 (1500) 678 **81**084 177 257 91 324 34 557 618 69 79 803 **82**096 205 14 (1500) 90 354 544 672 92 715 47 842 962 **83**189 252 (500) 88 301 9 600 27 (3000) **84**062 66 149 202 349 531 602 794 980 **85**121 337 53 497 **86**047 117 272 851 **87**166 215 20 56 319 99 545 46 702 952 **88**063 215 323 60 420 519 759 853 (500) 57 **89**022 132 67 344 543 81 616 913 34 47 64 83

90012 (1500) 27 184 (300) 382 453 72 531 660 796 847 67 68 907 **91**000 37 230 365 (300) 748 57 871 955 59 (300) **92**121 96 258 332 407 49 719 **93**150 206 16 (10000) 354 541 941 **94**074 251 97 792 975 90 **95**200 10 29 486 600 6 746 99 823 (3000) 917 19 33 **96**038 61 160 202 577 (3000) 78 79 684 703 861 **97**091 116 420 595 772 881 (500) **98**040 622 799 **99**057 68 (500) 281 308 450 85 590 708 42 932

100369 439 508 917 60 **101**102 283 376 543 49 79 99 (300) 684 825 99 926 **102**060 182 359 490 722 816 **103**034 55 (1500) 88 216 (1500) 92 308 45 59 92 717 819 (500) 974 **104**008 48 110 339 698 753 821 968 **105**155 293 (300) 525 642 65 812 13 31 **106**110 22 205 344 75 500 654 803 961 **107**085 237 715 **108**186 221 336 425 (1500) 527 824 41 (300) 79 89 963 95 **109**091 423 554 738 820

110053 (500) 80 135 36 204 68 648 78 851 52 (500) **111**086 444 53 575 680 924 84 **112**019 206 38 393 460 631 33 795 812 97 **113**175 338 510 98 611 795 98 900 7 46 **114**148 248 332 40 457 668 767 938 71 **115**000 20 92 100 298 99 465 90 602 725 **116**030 54 57 116 (300) 72 230 306 602 50 725 44 **117**206 352 422 63 636 69 715 (3000) 843 900 25 52 **118**218 486 (500) 552 648 767 835 982 **119**038 137 89 216 350 416 650 739 47 980

120213 327 52 87 475 611 26 87 88 860 87 **121**100 347 405 23 514 770 903 15 **122**145 47 257 79 312 (500) 402 61 97 (200) 646 865 901 **123**236 37 61 307 438 763 831 **124**027 44 314 21 (1500) 869 935 **125**037 53 105 88 98 120 35 494 548 986 **126**011 39 48 59 118 241 58 72 418 62 (300) 544 (300) 87 747 830 **127**032 117 202 57 759 901 **128**045 144 238 380 449 52 710 833 46 996 **129**059 144 51 (1500) 371 414 593 748 810 31 (300) 901 73

13054 89 202 492 531 642 764 809 28 **131**031 152 283 300 24 70 572 928 57 **132**098 137 241 60 (300) 389 (1500) 516 97 641 66 753 808 (3000) 81 (300) 935 **133**007 92 146 52 309 (500) 75 82 479 521 41 769 81 (1500) 941 60 **134**611 768 **135**083 181 (1500) 650 (3000) 853 **136**198 333 45 58 815 (3000) **137**015 303 7 406 517 72 678 93 814 **138**098 169 99 260 83 (5000) 326 443 505 6 44 642 77 (1500) 816 946 54 73 **139**005 58 138 235 57 (500) 505 (3000) 56 625 861

140221 56 78 82 536 63 608 701 89 816 969 **141**016 202 335 400 (3000) 545 618 85 712 941 **142**008 (1500) 93 124 494 **143**025 90 289 318 (1500) 644 66 54 756 66 79 98 **144**072 137 219 21 (1500) 321 446 508 652 707 18 844 915 21 **145**087 249 396 433 556 92 640 870 954 **146**002 265 398 600 73 700 811 **147**028 165 634 701 933 **148**599 719 21 914 24 25 58 **149**452 654 (500) 59 754 989

150022 122 (500) 41 339 72 667 728 32 800 8 60 930 **151**097 153 54 97 217 402 9 (3000) 98 811 54 921 39 **152**105 212 380 406 69 82 576 **153**057 95 168 72 275 335 401 91 647 58 (3000) 745 58 849 **154**155 246 441 52 518 71 83 812 **155**043 263 352 409 58 597 615 83 833 42 930 **156**018 239 316 67 521 74 651 56 711 13 21 88 **157**000 317 496 585 647 48 49 752 839 65 917 (300) **158**010 11 258 380 86 664 953 94 **159**036 548 662 (500) 774 887

160245 210 538 (300) 67 624 77 82 913 **161**029 32 88 (300) 224 36 51 411 97 512 (300) 719 37 50 865 72 **162**011 66 605 924 **163**201 590 947 86 **164**098 146 70 274 401 2 9 09 654 (1500) 90 974 (300) **165**348 514 55 92 917 35 67 68 **166**056 109 390 685 764 **167**133 83 486 568 681 92 99 **168**016 51 201 335 (1500) 418 61 561 80 672 873 **169**124 239 490 507 615 752 942 68

170081 (500) 87 105 (500) 88 390 537 83 652 789 933 79 **171**053 61 76 178 (3000) 246 544 616 89 706 874 911 78 91 **172**271 335 424 26 501 18 (1500) 19 622 96 703 83 867 **173**209 34 42 54 417 85 565 85 **174**028 41 380 437 (500) 708 13 902 50 **175**395 437 (300) 60 551 635 797 **176**029 199 303 25 439 810 25 72 909 (500) **177**069 85 108 49 215 353 524 693 98 741 832 42 (500) 85 913 **178**134 228 98 317 32 498 557 659 711 25 65 95 878 99 981 **179**141 410 759 61 904 9 14 44 51 (3000) 99

180021 36 141 74 435 579 736 29 84 **181**067 164 424 86 635 71 808 (1500) 83 99 927 51 54 **182**163 241 53 302 32 60 475 522 35 99 767 92 841 **183**102 279 341 611 21 38 704 71 902 **184**097 160 354 61 594 696 700 819 938 **185**067 181 221 391 433 83 509 664 939 43 **186**178 415 62 507 32 68 77 82 855 **187**098 153 (3000) 64 213 98 383 407 61 545 778 94 893 984 **188**404 655 946 **189**053 393 404 554 737 819 528 82

190090 240 50 420 578 633 741 94 944 57 **191**136 348 58 (300) 68 469 749 812 903 **192**049 156 (3000) 461 70 (300) 95 (1500) 506 668 871 (300) 971 89 **193**452 539 748 961 **194**204 18 93 482 608 68 84 **195**302 992 **196**199 390 441 46 501 88 756 961 **197**069 (300) 181 323 513 (5000) 47 757 907 **198**302 4 517 622 738 **199**044 113 248 60 70 91 378 86 623 720 23 53 836 53 96 944

200055 (300) 100 (1500) 64 265 543 86 601 10 19 843 (3000) **201**024 222 31 69 319 440 641 61 **202**001 206 365 999 **203**189 279 (500) 336 423 46 552 643 89 724 33 61 828 931 **204**527 50 700 935 69 **205**050 60 133 329 815 47 71 902 **206**174 370 83 593 613 14 35 707 24 79 80 931 **207**082 112 41 402 4 652 838 913 32 (3000) **208**012 58 111 340 (300) 573 **209**115 53 54 456 70 768

210168 95 350 559 667 (3000) 96 832 95 **211**001 20 66 326 72 75 685 854 (500) 61 **212**234 48 385 420 21 (1500) 623 (3000) 748 **213**006 19 33 84 118 307 93 413 608 23 59 96 780 801 26 **214**124 45 323 440 99 547 54 747 812 37 922 26 79 (500) **215**191 232 30 52 318 19 53 530 608 92 738 808 998 (300) **216**077 213 313 47 678 700 29 31 860 927 72 **217**016 171 (3000) 227 403 27 (1500) 41 615 92 97 727 (1500) 69 861 65 972 **218**018 160 45 303 43 92 672 81 856 61 96 941 **219**012 25 74 164 (300) 284 405 607 61 (3000) 731 58 69 889 90 913 62 90 (500)

220041 138 65 252 (3000) 370 436 558 72 632 **221**000 206 502 58 788 838 78 95 **222**392 510 21 78 613 68 (500) 97 (500) 702 7 25 881 (1500) **223**646 201 35 (3000) 77 416 501 711 96 98 896 978 **224**250 313 36 626 43 831 59 80 943 **225**079 448